

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1929**

7 (9.1.1929)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-137085](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-137085)

Zeuerisches Wochenblatt

Zeuerländische



Nachrichten

Bezugspreis für den laufenden Monat durch die Post 2.25 Mk. ohne Postgebühren, durch die Aussträger 2.25 Mk. frei Haus (einschl. 25 Pf. Trägellohn). — Erscheint täglich außer Sonntags. — Schluß der Anzeigenannahme morgens 8 Uhr. — Im Falle von Betriebsstörungen durch Maschinenbruch, öfters durch Unfälle, welche den Betrieb des Druckens verhindern, wird die Verantwortung für die Verzögerung und die Kosten der Nachlieferung über die Zeuerlandische Nachrichten übernommen.

Anzeigenpreis: Die einseitige WZ-Meterzeile oder deren Raum 10 Pfennig, auswärts 16 Pfennig, im Textteil 40 Pfennig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgenommene und abgeteilte, sowie unbedeutliche Aufträge wird keine Gewähr übernommen.

Postkontonummer Hannover 12254. Fernspr. Nr. 204 u. 588

Nummer 7

Zeuer i. D., Mittwoch, 9. Januar 1929

139. Jahrgang

Koalition und Reichsetat

Je näher der Termin der Wiedereröffnung des Reichstages kommt, desto ängstlicher sieht man in Regierungskreisen den Verhandlungen über den Reichshaushalt entgegen. Und auch in der breiten Öffentlichkeit herrscht die Sorge über mögliche kommende Beschlüsse vor, die, wie man fürchtet, schließlich doch mit Steuererhöhungen enden werden. Bis zum 31. März soll der Reichstag den Etat verabschiedet haben, und heute, da das Reichsfinanzministerium den Haushaltsplan für 1929 fertiggestellt hat und ihn dem Reichskabinett zuleitet, das sich erstmalig am 14. Januar damit beschäftigen wird, hat man auch an zuständigen Stellen noch durchaus keine Vorstellung davon, wie dieser Etat durch das Parlament geprüft werden soll. Von einer Wiedereinführung der Weinsteuern hat man wegen der zu hohen Kosten und auch infolge der Notlage des Weinbaues, die von niemand mehr bestritten werden kann, abgesehen. Nimmt man auch noch den Beschluß hinzu, von der Wiedereinführung bezw. Erhöhung der Umsatzsteuer abzusehen, so ist das eigentlich alles, was man über den betreffenden Etat offiziell weiß. Neben das Wichtigste, nämlich über die Bedienung des Defizits, darüber schweigen sich alle zuständigen Stellen aus. Daß von der Umsatzsteuer abgesehen worden ist, das wird man in einer kapitalarmen Wirtschaft begriffen müssen, allerdings nicht ohne den Einwand, daß man schließlich eine gewisse Grenze, z. B. bei einem Umsatz von 15 Millionen im Jahr, eingehalten hätte, wobei man eine Steuer hätte ausheben können, die vielleicht bei 100 Millionen 5 Proz. erreicht haben würde. Man denke nur an die Konsumvereine und an starke, kapitalkräftige Unternehmungen des Zwischenhandels. Man muß dies erwähnen, weil ja gerade das Defizit dazu zwingt, jede Möglichkeit, die Einnahmen zu stärken, auszunutzen. Hierbei gehört auch die endgültige Gestaltung des Steuervereinfachungsgesetzes, das ebenfalls bis zum 31. März vom Reichstag verabschiedet werden soll. Jedenfalls scheint der Herr Reichsfinanzminister Silberding am Ende seines Ratesins angelangt zu sein, und man muß wohl oder übel in direktem Zusammenhang hiermit die Veräußerungen der Regierungspresse bringen, in denen vor dem Versuch der Bildung der Großen Koalition vor Erledigung des Etats geradezu gewarnt wird. Was von bürgerlicher Seite schon längst prophezeit worden ist, das scheint sich in die Tat umzusetzen: Man wird dem Reichstag keinen fertigen Etat vorlegen, sondern wird versuchen, verschiedene Teile dieses Etats für sich mit wechselnden Mehrheiten, d. h. mit Hilfe der Opposition, durchzuführen, indem man von Fall zu Fall die nationale Rechte gegen die Sozialdemokraten und die kommunistische Linke gegen die Deutschnationalen stimmen läßt. Darin sieht man die Möglichkeit, selbst Gelecke durchzubringen, für die nicht einmal die stärkste Koalition es wagen könnte, die verantwortliche Zeichnerin abzugeben.

Direkt mahnt zur Einigung

Unter dem Titel „Deutsche Traurik“ gibt Großadmiral von Tirpitz in den „Münchener Neuesten Nachrichten“ einen Rückblick auf die zehn Jahre Deutsche Republik. Er bezeugt, daß gerade dem deutschen Volke aus der demokratisch-republikanischen Staatsform solche charakteristischen Führerpersönlichkeiten erwachsen könnten, wie sie nötig wären. Er schildert das Abgleiten der deutschen Sozialdemokratie ins internationale Lager und fährt fort:

„In dem Gefühl, den Sieg über den alten Staat doch dem Zusammengehen mit dem Feinde zu verdanken, nahmen die Vater von Weimar die furchtbaren Bedingungen des Versailler Diktates nicht nur ohne ernsthaften Widerstand an, sondern zwangen sogar ihre Verhandlungsleiter in Paris, die Deutschland zudiktirte alleinige Schuld am Kriege im Friedensvertrag anzuerkennen.“

Mit diesem laienhaften Schuldbewußtsein trat die deutsche Republik ins Leben, und es hängt als Schwerkriegsgewicht seit zehn Jahren an allen ihren Gelenken. Selbst als der Reichspräsident v. Hindenburg in der Weimarer Rede klar aussprach: „Keinen Herrschen sind wir zur Verteidigung des Vaterlandes auszuheben, und mit reinen Händen haben wir das Schwert geführt“, fielen ihm die radikalen Sozialisten in den Rücken. Denn sie brauchten die Kriegsschuld der kaiserlichen Regierung für die Berechtigung der Revolution auch noch zu einer Zeit, in der die verwerflichste Propaganda anderer Feinde historisch längst als falsch festgestellt war. Daß aus dieser unationalen Stimmung heraus das Deutsche Reich in seiner heutigen Gestalt entstanden ist, macht es unserem Volk so schwer, wenn nicht überhaupt unmöglich, eine Einigung aller feiner Schichten und Stände zu einer Einigungsgemeinschaft zu vollziehen. Aber nur eine solche kann uns von der zeitlosen und dauernden Reichsnot retten.“

Um eine internationale Lösung der Kohlenkrise

Sachverständigen-Beratungen in Genf.

L. U. Genf, 9. Januar. Die Sachverständigen für den Kohlenbergbau, die vom Völkerbundsrat zur Ausarbeitung von Vorschlägen für eine internationale Lösung der Kohlenkrise einberufen worden sind, trafen am 8. Januar in Genf zu einer Tagung zusammen, die unter Beteiligung eines besonderen vom Wirtschaftsausschuß des Völkerbundes gebildeten Ausschusses stattfinden wird. Dieser besondere Ausschuss setzt sich zusammen aus dem Staatssekretär Dr. Trendelenburg, dem früheren französischen Ministerialdirektor Ferruz, dem englischen Delegierten Sir Sydney Chapman und dem italienischen Delegierten di Nola. Die Sachverständigen sind Dr. Silberberg (Deutschland), Sir John Hindley (England), Dr. Anton Alpod (Österreich), Generaldirektor der österreichischen alpinen Montangesellschaft, Hermann Capiau (Belgien), Generaldirektor der Vereinigung der belgischen Kohlenfeldgesellschaften, Antonio Pascalet (Spanien), Cuvellotte (Frankreich), Generaldirektor der Bergwerke von Lens, Dr. Frohwein (Schweden), Generaldirektor der Staatsbergwerke von Heerlen,

Nobilit (Italien), der Leiter der Kohlenverwaltung in Rom, Alfred Jaster (Polen), Generaldirektor des Syndikats „Noxur“, Professor Noos af Helmstater (Schweden), Generaldirektor der Staatlichen Versuchsanstalt, Peters (Tschechoslowakei), Generaldirektor des Verbandes der Kohlenbergwerksbesitzer. Die Kohlenfachverständigen werden folgende Fragen zu prüfen haben:

1. Die Beziehungen zwischen dem Bergbau und der übrigen Energiewirtschaft im allgemeinen, insbesondere die Frage des Wettbewerbes zwischen Kohle, Braunkohle, Mineralöl und Holz Kohle;
2. die Frage, ob das Mißverhältnis zwischen Förderung und Nachfrage auf Ursachen hängiger oder vorübergehender Natur zurückzuführen ist;
3. die Wirkung staatlicher Einflüsse auf Kohlenförderung, Kohlentransport, Kohlenverteilung;
4. die Wirkung der in einigen Ländern und Bergbaubezirken geübten Preispolitik auf die Entwicklung des Kohlenverkaufs.

Schweres Straßenbahnunglück bei Leipzig

L. U. Leipzig, 9. Januar. Dienstag früh ereignete sich infolge des hier herrschenden dichteren Nebels auf der einseitigen Strecke der Straßenbahnlinie 4 in der Rißerstraße zwischen Pannsdorf und Engelsdorf ein schwerer Zusammenstoß zwischen zwei Straßenbahnzügen und zwar einer von der Stadt kommenden Straßenbahn mit zwei Anhängerwagen und einer von Engelsdorf kommenden Straßenbahn mit einem Anhänger. Die beiden Triebwagen wurden etwa 1/2 Mr. ineinandergesahren. Der Hinter-

perron des von der Stadt kommenden Triebwagens wurde von dem hinter ihm fahrenden Anhänger eingedrückt. Die genaue Zahl der Verletzten steht noch nicht fest. Man glaubt, daß zehn Personen verletzt wurden, davon fünf schwer. Die Schwerverletzten wurden von einem zufällig vorüberkommenden Privatauto nach dem Krankenhaus gebracht, während die leichter Verletzten von dem Rettungswagen der Feuerwehr aufgenommen wurden.

Maß und Selbstzucht!

Eine eindringliche Mahnung

richtet die „Alltägliche Volkszeitung“ zum Jahreswechsel an die Öffentlichkeit. Sie weist hin auf die folgenschweren wirtschaftspolitischen Entscheidungen, die das Jahr 1929 als das erste Jahr der vollen Damesribute bringen wird. Die Gefährlichkeit der Lage könne nur überwunden werden, wenn Gegenkräfte der Heilung mobilisiert werden. „Es stecken noch viele ungeheuer Energie in unserem Volke“, und vor allem eine Serie von Kräften gibt es, die stark erklafft sind: „Die Kräfte der Weisheit, der Selbstzucht und der Begrenzung“. Das rheinische Blatt erinnert an den ganzen unübersichtlichen und unproduktiven Nummel von Ausstellungen, Veranstaltungen, Fächten und Tagungen, der in den letzten Jahren fast in Deutschland angelegt worden sei. Aber auch dem gesellschaftlichen und dem privaten Leben sei weithin Einfachheit und Maß verloren gegangen. „Wir erleben hier eine Verdrängung der Masse und Stille in bedenklichem Umfang. Diese Verdrängung geht Hand in Hand mit einer Verschärfung und Kapitalisierung des gesellschaftlichen Lebens; überall sehen wir den Triumph des Aufwandes. Die Folge ist Verdrängung des Familienlebens, Mechanisierung und Verdrängung der Freundschaften, Flucht vor der Erde, dem Gespräch, dem anspruchsvollen Buch.“ Hand in Hand mit dieser Entwicklung gehe eine Ueberpannung der Lebenshaltung. „Ein großer Teil unseres Volkes steht nicht fest auf den Füßen, sondern auf den Kuscheln. Die Folgen dieser Haltung sind in weiten Kreisen Unzufriedenheit, Unzufriedenheit und eine Verkrüppelung des ganzen Lebens.“ Diese Entwicklung werde allmählich eine ernste Kulturreform. Nur durch eine lebendige Bewegung des Volkes und Vorbildes gerade der führenden, wohlhabenden Kreise, durch eine „unorganisierte Liga der Einfachheit“ könne ihr wirksam entgegen gearbeitet werden.

Die Volkspartei

für schnelle Bildung der Großen Koalition.

Berlin, 7. Januar. Die „Berliner Stimmen“, das parteiamtliche Organ der Deutschen Volkspartei, beschäftigt sich in einem offiziellen Artikel ausführlich mit der gegenwärtigen politischen Lage und meinen, nachdem sie die Schwierigkeiten aufzählen, und auf innenpolitischen Gebieten geschlichtet haben, die Parteien der Großen Koalition müßten sich ihrer Verantwortung für Deutschlands Schicksal bewußt sein. Der Artikel fährt dann u. a. fort:

„Ebenso notwendig wie die Bildung der Großen Koalition ist die schnelle Regierungsbildung. Sofort, wenn Hermann Müller zurückkehrt, wird er die Verhandlungen über die Festigung der Koalition eröffnen müssen. Bis zum Zusammentritt des Reichstages zu warten, der etwa am 22. Januar erfolgen soll, geht nicht an. An die Parteien wird man die Forderungen richten müssen, die Koalitionsbildung nicht durch übertriebene Forderungen zu erschweren.“

Der Artikel verweist dann darauf, daß allerdings jede Partei wohl ein Mindestmaß an durchaus berechtigten Forderungen habe und daß auch die Deutsche Volkspartei ihren Eintritt in die Große Koalition von gewissen Voraussetzungen abhängig machen

müsse, die sie ihren Wählern schuldig sei. Indessen solle man alle die Streitfragen aus den Koalitionsverhandlungen vollkommen herauslassen, die, wie etwa die Flagenfrage und gewisse sozialdemokratische Reichswehrwünsche, nicht dringlich seien, und jetzt, wo es sich um Existenzfragen handle, zurückgestellt werden könnten. Die Volkspartei würde zum Beispiel nach wie vor ablehnen müssen, den 11. August zum gesetzlichen Feiertag zu erklären, oder etwa die sozialdemokratischen Forderungen bei der Reichswehr in die Wirklichkeit umzusetzen. Man sollte jetzt nur eine Arbeitsregierung bilden, um die kommenden Entscheidungen treffen zu können. Zuerst müßten die Grundmauern des Hauses gebaut werden. Die Einrichtung und Dekoration könne später erfolgen.

Deutsch-polnische Eisenverhandlungen

L. U. Berlin, 9. Januar. Die Meldung eines Berliner Mittagsblattes, daß zwischen den Interessenten Deutschlands und Polens ein Handelsvertrag erzielt worden sei, wird vom D. S. D. bestätigt. Es handelt sich jedoch nur um Vorverhandlungen für den Handelsvertrag, der erst dann zur Tatsache werden kann, wenn ein deutsch-polnischer Handelsvertrag zustande gekommen ist. Aus diesem Grunde sind die Verhandlungen bisher als vertraulich behandelt worden. Dieser Handelsvertrag geht kurz dahin, daß sich die deutschen Interessenten verpflichten, nach Polen nur solche Produkte auszuführen, die von Polen nicht herbeizustellen werden. Das Einfuhrkontingent Polens nach Deutschland soll auf 40 000 bis 50 000 Tonnen festgesetzt werden, deren Absatz durch Vermittlung des deutschen Eisenhandels vorgenommen wird. Polen geht gewisse Verbindlichkeiten in bezug auf den Absatz nach anderen Ländern ein. Es soll auf der anderen Seite ein Kontingent von 165 000 Tonnen Erz aus Deutschland erhalten. Die weiteren Ausführungen über einen angeblichen Eintritt Polens in das Kohlschichtverbot werden vom D. S. D. als Kombination bezeichnet.

Bayerisch-österreichische Aussprache

L. U. München, 9. Jan. In der „Grazener Tagespost“ war mit Bezug auf den am 21. Januar bevorstehenden Besuch des österreichischen Bundeskanzlers Dr. Seipel in München angekündigt worden, daß in jüngster Zeit wieder der Gedanke eines Donaubundes die Geister verwirrt, nur daß man jetzt anscheinend die süddeutsche Lösung bevorzugt, um so die Einheit Deutschlands zu verfestigen und dadurch auch die Verwirklichung des Anschlusses an Menschengedanken hinaus ummöglich zu machen. Die „Münchener Zeitung“ schreibt dazu, man könne an solchen Veröffentlichungen vorbeigehen, wenn man nicht ein zielbewußtes System vermuten müßte. Es sei nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht Bayerns und auch Österreichs, diejenigen Grundlagen des kommenden Reiches, die sie für die besten hielten, auch durch gegenseitige Aussprache und durch gründliche Darlegungen beiderseits anzunutzen und die sachlichen Verhältnisse nach Möglichkeit zu fördern.

Neueste Funkmeldungen

(Eigener Funkdienst.)

Im Eisenwerk Nürnberg wurde der Hilfsarbeiter Schneyer, der an einer im Boden verenkten Gasleitung arbeitete, durch ausströmendes Gas getötet. Als mehrere Arbeiter hinzueilten, um den Betäubten zu bergen, entzündete sich das Gas. Der betäubte Arbeiter fand den Tod in den Flammen. Mehrere Arbeiter wurden mit Brandverletzungen in das Krankenhaus eingeliefert.

Der „Oberhessische Kurier“ ist am Dienstag wegen seiner Stellungnahme zu den Ausführenden Balassits in der Korridorfrage beschlagnahmt worden.

Die Vereinigten Staaten werden, wie aus New York gemeldet wird, gegenwärtig von einer schweren Kälteperiode heimgeschickt, die vom mittleren Westen ostwärts verläuft.

Ein mit fünf jungen Leuten besetztes Auto überfuhr sich auf dem Wege von St. Hippolyte nach Saive und stürzte von einem hohen Abhang hinab. Sämtliche Insassen wurden getötet.

Nach einer Meldung aus Chartres fing ein Privatflugzeug Feuer. Der Pilot, der leichte Brandwunden an den Händen davontrug, konnte sich mit seinem Fallschirm retten.

In der Staatlichen Pulverfabrik in Wetteren (Belgien) ereignete sich eine gewaltige Explosion. Das große, alleinstehende Gebäude flog in die Luft. Der Sachschaden ist sehr groß. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Die Frage der Ernennung der deutschen Sachverständigen

L. U. Berlin, 8. Jan. Entgegen anders lautenden Meldungen ist festzustellen, daß eine formale Entscheidung über die Ernennung der deutschen Sachverständigen für den Reparationsauschluß bisher noch nicht gefallen ist. Auch ist zu diesem Zweck bisher noch keine Sitzung des Reichskabinetts anberaumt worden. Es ist jedoch der ganzen Sachlage nach nicht daran zu zweifeln, daß die formale Ernennung in den nächsten Tagen zu erwarten sein dürfte. Für die Betrauungen dürfte außer dem Reichsbankpräsidenten Schacht unter Umständen die in der Presse genannten Herren Melchior, Böglger und Vergemann in Frage kommen.

Hoersch' Berliner Besuch

L. U. Berlin, 9. Januar. An zuständiger Berliner Stelle wird heute bestätigt, daß Vorkaufster von Hoersch morgen in Berlin eintrifft. Er wird mit dem auswärtigen Amt über zahlreiche aktuelle Fragen, die vor allen Dingen mit der Reparationsangelegenheit zusammenhängen, Rücksprache nehmen.

Zuspitzung der innerpolitischen Lage Frankreichs

L. U. Paris, 9. Jan. Die parlamentarische Lage, kurz vor der erwarteten Interpellationsaussprache, hat sich am Dienstag unerwartet zugespitzt durch die Beschlüsse der radikalsozialistischen Kammergruppe. Die Gruppe beschloß für ihre Tagesordnung, die lediglich besagt, die Fraktion könne nur eine Regierung unterstützen, deren Zusammensetzung und Programm die Einigung der Republikaner ermöglichte, das Vorkrecht zu verlangen und gegen die Vertrauensfrage zu stimmen. Für die Abstimmung wurde Fraktionszwang beschloffen. Allerdings wird Poincaré für sein Vertrauensvotum wohl mit einer Mehrheit von 50 Stimmen der Rechten und der Mitte rechnen können. Die Frage ist aber, ob er sich mit einer solchen Mehrheit begnügen wird. Dazu kommt, daß allenthalben der Eindruck besteht, daß der Ministerpräsident gerade auf die Unterstützung der radikalsozialistischen Partei besonderen Wert legt und von der Haltung der Radikalsozialisten sein Verbleiben oder seinen Rücktritt abhängig machen wird.

Die deutschen Seeschiffswerften arbeiten wieder

L. U. Hamburg, 9. Januar. Die deutschen Seeschiffswerften mit Ausnahme der Flensburger Schiffswerft sind nunmehr überall in Betrieb. Die Arbeitsaufnahme erfolgte auf den Werften je nach den betriebstechnischen Möglichkeiten teilweise oder bereits in vollem Umfang. Auf der Flensburger Schiffswerft ist die Arbeit noch nicht aufgenommen worden, da eine am Montag stattgefundenen Werftarbeiterversammlung die Arbeitsaufnahme davon abhängig machte, daß sie mit ihren Lohnforderungen an den Betriebsrat herantraten, um einige Fragen, wie die Dauer der Arbeitszeit, zu klären.

Kloostschießer-Wettkampf bei Hohenberge

Wieder ist der Tag herangekommen, wo die friesischen Stämme der Nordseeküste zwischen Wejer und Gns in dem ihnen eigenen Nationalsport, der über das rein sportliche Interesse hinaus die Bedeutung eines Stammesbekenntnisses hat und auch entsprechend gefeiert wird, ihre Kräfte messen. Die Vorbereitungen für einen kräftigen, frischfröhlichen Kampf sind sämtlich vorhanden: Ein in diesen Kämpfen bewährtes ideales Wirtsgelände, schnee- und hartgefrorener Boden, auf dem die Kugel gut trillt, und das rechte Herbe Kloostschießerweiser, der steife Frost, in dem das Friesen Blut befeuert am härtesten in Wallung gerät, so daß es scheint, als sei noch der Eisgötter aus braunen Vorvätertagen in ihm lebendig.

Wieder hat sich die Bevölkerung Oldenburgs und Ostfrieslands per pedes und per Arse in Bewegung gesetzt, um dem spannenden Kampfe zuzusehen. Sonderzüge und Verkehrsautos erleichtern den Massenverkehr. Die Zahl der Schaulustigen vermehrt sich von Jahr zu Jahr. Und es gewährt immer wieder einen eigenen Reiz, viele Tausende von Menschen in einer sonst menschenleeren Gegend, wo im Sommer Röhre, Fische und Schafe grasen, zusammenströmen zu sehen, wo die Menge einen ganzen Tag lang in wachsender Spannung dem Kampfe folgt. Der alte Friesenstolz über seinen elementaren, naturverbundenen und rätigen Charakter und Ausdruck auch in feigendem Maße eine Anziehungskraft auf großstädtische, insbesondere sportlich interessierte Kreise aus. In der Reichswehr, Marine und Schupo ist sein gesundheitsfördernder, körperstärkender Wert längst erkannt und es ist dankbar anzuerkennen, daß der Kloostschießerport auch von der oldenburgischen und preussischen Regierung und den Behörden schon seit Jahren tatkräftig unterstützt wird, obwohl angezogen werden muß, daß zu seiner Förderung noch viel mehr geschehen könnte.

Vor fünf Jahren fanden sich auf dem schneebedeckten Silbernen Hamm bei Fever, weit draußen im Nebel der March, über 15000 Menschen zusammen, um dem spannenden Kampfe zwischen Butjadingen und Ostfriesenland zu folgen. Damals errang Butjadingen einen sicheren Sieg. Zwei Jahre später wurde auf demselben Wirtsgelände Ostfriesenland Sieger. Die damals gehegten Hoffnungen, den Kloostschießerport bei uns zu einem wirklichen Volkssport zu machen, sind trotz der Begeisterung, die in diesen beiden Kämpfen zutage trat, noch nicht in dem erwarteten Maße in Erfüllung gegangen. Insbesondere im Feuerland muß der Kreis, der sich für den Friesenstolz einzieht, noch viel größer werden, wenn ein unierer Gegner in Zahl und Leistung ebenbürtiger Nachwuchs herangezogen werden soll. Wir wollen nicht nur Feuertreuer einer alten schönen Sitte sein, sondern müßten im Reichtum internationaler Gleichmacher auch den Ehrgeiz haben, den Nationalstolz der Friesen zu neuer Blüte zu entwickeln.

Barel ist zum Großkampftag zwischen Butjadingen und Friesland gerückt. Fieberhaft ist in den letzten Tagen gearbeitet worden, um die vielen Vorbereitungen zu diesem ersten Treffen zwischen den Kreisen zu erledigen. Und das Wetter ist der Veranstaltung günstig. Noch weht rauher Wind über die Fieber, die beste Vorbedingung für den Kampf. Auf dem Kampfgelände herrscht den ganzen gestrigen Nachmittag über reines Leben. Schiedsrichter, Festsitzung und Bahnwächter beschäftigen die Wirtsbahn, die sich in einer sehr guten Verfassung befindet. Die Gräben sind mit Brettern überbrückt, um ein besseres Ueberqueren der Zuschauer zu ermöglichen. Schon am Nachmittag trafen die ersten Gäste ein. Die alle durch den Verkauf ihrer Unterkunft finden. Wanzerooge hat den weiten Weg über das Eis nicht gescheut und ist mit 6 Mann zur Stelle, denen morgen noch weitere folgen werden. Friesland hat seine Werfer alle zur Stelle. Unter den vielen Gästen sieht man manche Bekannte Gesichter, die auf allen größeren Werfen zu finden sind. Das Feuerland selbst hat viele Gäste anstellt. Auch das Ammerland ist mit zahlreichen Vertretern anwesend. Leider fehlt noch Butjadingen mit seinen Werfern.

Zu Ehren der auswärtigen Gäste und um der Bevölkerung Gelegenheit zu geben, mit den Kloostschießern einige Stunden zu verleben, fand abends im

Festabend
im Allee-Hotel statt. Recht zahlreich war die Bevölkerung der Einladung gefolgt, der Saal festlich geschmückt. Gegen 19 Uhr eröffnete der Festleiter Herr Fie mit herzlichem Willkommensgrüßen den Festabend. Er begrüßte im besonderen die Herren Amtshauptleute Geheimrat Bartel-Barel und Kob-Fever, Herrn Oberregierungsrat Dittmanns-Barel, Herrn Bürgermeister Müller-Fever, den Heimabdihter Aug. Hinrichs-Oldenburg und Gerd-Barel, sowie den Altmeister des Kloostschießerports, Heinde Jarls-Abich, den Verbandspräsidenten Kloostschießerverbandes, sowie den Schiedsrichter-Othmann Feuerland Meentz-Grens. Er begrüßte auch die Werfer Friesland und bedauert das Ausbleiben der Butjadinger Werfer. Im weiteren wünscht er der heutigen und auch der morgigen Veranstaltung einen guten Verlauf. Sodann trug der Heimabdihter Gerd-Barel einen von ihm selbst verfassten Prolog vor, der den Kloostschießerport besonders würdigte.

Beim Schluß des Prologs zeigt sich dann auf offener Bühne ein Werfer in Kampfstellung, der das Werfen in vorzüglicher Haltung demonstrierte. Hierauf betrat der Männergesangsverein Eintracht die Bühne und erklang durch zwei Lieder: „Nur die Hoffnung festgehalten“ und „In der Waldschente“, die beide unter der sicheren Leitung von Herrn Scherf wirkungsvoll erklangen. Die Damen-Abteilung des Barel Turnerbundes zeigte zwei ihrer beliebten Volkstänze, die in schlichten weißen Kleidern viele Freude erweckten, während die Männerabteilung mit einigen Übungen am Pferd aufwartete.

Herr Geheimrat Bartel nahm sodann die Gelegenheit zu einer kurzen Ansprache, in welcher er in plattdeutscher Mundart seiner Freude darüber Aus-

druck gab, daß gerade Barel für diesen Wettkampf auszuweichen ist, das aber auch stolz darauf ist. Besondere Freude erweckt es, daß besonders in den letzten Jahren der Kloostschießer-Sport einen bedeutenden Aufschwung genommen hat. Nach ihm sprach Herr Oberregierungsrat Dittmanns als Vertreter der Stadt, ebenfalls plattdeutsch, und überbrachte die besten Willkommensgrüße der Stadt Barel und wünschte ebenfalls dem Werfen einen guten Verlauf. Den weiteren Teil des Programms füllte neben musikalischen Darbietungen und Gesangsvorträgen des Gesangsvereins „Eintracht“ der Barel Turnerbund aus.

Im Laufe des Abends nahm dann noch Herr Tierarzt Meentz-Grens das Wort, der auf die Geschichte und den hohen Wert des Kloostschießens besonders hinwies, während Herr Heinde Jarls im besonderen den Heimatgedanken im Kloostschießer-Sport feierte und die Kloostschießervereine als treue Stützen dieser Heimatpflege betonte. Er schloß den Kampf früherer Jahre, der immer Treffpunkt und Anteilnahme der ganzen Bevölkerung war. Auch heute noch sagen wir „Jung, holt fast“. Herr Fie-Oldenburger sprach in gleichem Sinne und schloß seine Begrüßung mit einem Gedicht, das freudigen Widerhall fand. Herr Hartmanns-Fever gelobte noch alle Kräfte für den morgigen Kampf einzusetzen, um Friesland zum Siege zu verhelfen.

Den Abschluß des Festabends bildete die Aufführung des plattdeutschen Lustspiels von Heine Behne „Radelet“ durch die Niederdeutsche Bühne-Barel, die mit diesem Stück bereits bei anderer Gelegenheit großen Erfolg hatte und auch hier wieder unter der Leitung des Spielbaas Herrn Fook dem Festabend einen würdigen Abschluß gab.

Herr Fie ernaht nochmals alle, beim morgigen Werfen alle zur Stelle zu sein und zu Tausenden Zeuge des großen Kampfes zu sein.

Bei herrlichem Kloostschießerwetter begann heute morgen der Ausmarsch nach Hohenberge. Mit allen möglichen Fahrzeugen trafen die Kähler und Müller scharenweise ein. Der Besuch ist gut, es wird jedoch bis Mittag noch mit vermehrtem Zutrom gerechnet. Auf der anscheinend besten Bahn begann sofort nach Erlebung der Formalitäten das Werfen. Die Gräben sind fest und die Kugeln rollen sehr gut. Geworfen wird ohne Furcht; insoweit es sich schnell vorwärts, ein großer Vorteil gegenüber dem langweiligen Hochwerfen.

Um 11 Uhr hatte Feuerland-Friesische Wehder-Ammerland einen Vorsprung von 38 Meter zu verzeichnen.

Die ersten Würfe:

Friesland: Ungermann 146, Meiners 126, Eden 111, Sulen 157, Brodehorn 154, Osterhuhn 158, Ungermann 159, Meiners —, Eden 123, Sulen 126 M. Stadt- und Butjadingerland: Athing 120, Meinen 120, Meiners 143, Düter 180, Meiner 123, Müller 98, Athing 131, Meinen 120, Meines 141, Düter 104 Meter.

Bis gegen Mittag hält der Zustrom der Zuschauer ununterbrochen an. Die Amtshauptleute des Oldenburg Landes sind als Zuschauer erschienen. Reichswehr und Drpo ist gleichfalls auf dem Platz vertreten.

Bis Redaktionsschluß lagen die Friesen einen Wurf vor.

Oldenburg und Nachbargebiete

Fever, 9. Januar.

* Mariengymnasium zu Fever. Die Anmeldungen von Schülern, die zu Ostern 1929 in die Sexta oder in eine andere Klasse aufgenommen werden sollen, werden bis zum 31. Januar 1929 entgegen genommen. (Siehe Anzeiger.)

* Verpachtung der ländlichen Ländereien. Am Sonnabend, 5. Januar, wurden die aus der Pacht fallenden ländlichen Weidelandereien (Hilleruden Hamm) auf dem Haushofe neuverpachtet. Im allgemeinen blieben die Sätze gegen die letzten Jahre zurück. Die jetzigen Pachtpreise bewegen sich zwischen 120 bis 155 M für 8 Hektar. Einige Parzellen kamen noch weit darüber hinaus, und zwar von 170 bis 205 M.

* Eisenschmelze. Die Firma H. Ebnel, Fever, ist seit Montag damit beschäftigt, den Eisstiller der Haake-Verbraucher A.G., Niederlage Heinrich Baumann, Fever, mit Eis zu füllen. Das Eis wird am Mühlentisch geerntet, ist sauber und von tadelloser Beschaffenheit. Auch die Bavaria-Brauerei ist seit einigen Tagen mit dem Abheben der sog. Pferdegrast beschäftigt. Erfreulich ist es, daß durch diese Arbeit eine ganze Anzahl Erwerbsloser wieder Beschäftigung findet.

* Warnung vor der Verwendung künstlicher einwirkender Zusatzmittel beim Bindemittel bei der Herstellung von Wurst. Neuerdings werden der Fleischwarenindustrie und dem Fleischergewerbe s. T. mit großer Reklame unter Pseudonymen, wie „Melin“, „Milpu“, „Mektro“ und dergl. wiederum Mittel angeboten, die angeblich dazu dienen sollen, den Nährwert, die Schnittfestigkeit und die Bindbarkeit der Wurst zu erhöhen. Das Reichsgesundheitsamt hat schon einmal vor der Anwendung dieser Mittel gewarnt. Sie bestehen in der Hauptsache aus Magermilchpulver (Kasein), das bisweilen eine chemische Behandlung (Abbau des Milchsäurewertes) oder einen Zusatz von eingetrockneter Kaffeebrühe, wie sie in Fleischfabriken beim Kochen von Wurstwaren anfällt, erfahren hat. Die Verwendung dieser Bindemittel ist eine Streckung der aus Fleisch hergestellten Erzeugnisse, die als eine Verfälschung derselben anzusehen ist. Den beteiligten gewerblichen Kreisen wird zur Vermeidung straf-

rechtlicher Verfolgung dringend geboten, von dem Kauf und der Verwendung der Mittel abzusehen.

* Fundfische. Eine am ersten Weihnachtstage beim Bahübergang an der Schützenhoffstraße gefundene fast neue Handtasche mit Inhalt ist auf dem Fundbüro abgegeben. Die rechtmäßige Eigentümerin wolle sich dort melden.

* Fundfischprogramm. Donnerstag, 10. Januar: 11,00—12,00 Schallplattenkonzert, Tri-Era-Platten. 16,15 Hamburg: „Die Mutter“ und „Das neue Gesetz“. Zwei Novellen von Dr. Alfred Rosenfeld. 17,00 Hamburg: Notennunf. Vortrag: Dr. Rudolph Fischerpe. 18,00 Hamburg: Volkstümliche Klänge der Funfnerbung. 18,45 Hamburg: Die Viertelstunde der Hausfrau. Bericht das Feuer und das Licht... Eine Plauderei über Feuererhaltung im Haushalt von Branddirektor Dr. Hans-Sander. 19,00 Hamburg: Sport im Winter. Vortrag von Dr. Lorenz. 19,30 Hamburg: Uebertragung von der Funfnerbung, Berlin. Als wir Kapitän Scott in Südpol-Schneeewesten tot auffanden. Vortrag von Major Major Erwege Gran, Oslo. 20,00 Kiel: Volkstümliche Musik. 22,00 Hamburg: Die modernen Lände der Saison. Eine Tanzlehre durch Fundfisch unter Leitung von Kurt Fleischer. 23,00 Hamburg: Neue Tänze. Scarpa-Orchester.

* Hohenberge, Deutscher Abend. Da das Programm für den von hiesigen Kriegerverein veranstalteten „Deutschen Abend“ am Sonnabend, 12. 1. sehr reichhaltig ist, wird bereits um 7 Uhr mit der Abwicklung derselben begonnen. Wer sich einen guten Platz sichern will, muß pünktlich kommen.

* Hornerfeld. Herren- und Damenklub. Umständehalber wird der Klubball verlegt. Dafür findet am nächsten Sonnabend ein Klubabend mit Aufführungen statt. (Siehe Anzeiger.)

* Schilla. Der Diebstahl von Messingstücken auf der Signalstation beruht auf einem Irrtum. Diese haben wurden von Angehörigen der Marine ohne Wissen der Standortverwaltung kurz vor der Uebergabe entfernt und aufbewahrt. Ein Diebstahl kommt somit nicht in Frage.

* Feldmühle. Großer Kloostschießerwettbewerb. Am Sonntag, 13. Jan., findet ein Kloostschießerwettbewerb zwischen dem Kloostschießerverein Schortens und dem Kloostschießer- und Bogelverein „Freiweg“ Feldmühle statt. Dieser Wettbewerb wird auf den Ländereien zwischen Feldmühle und Moorwiesen ausgetragen. An diesem Wettbewerb beteiligt sich auch eine Altersgruppe; in dieser Gruppe sind Werfer, die das 50. Lebensjahr erreicht haben. Die Werfer, Kähler und Müller versammeln sich um 1 Uhr bei Gastwirt G. Warntjen in Feldmühle. — „Fien herut!“

* Federwarden. Man schreibt uns: Am Sonntag, 8. Januar, hatte der Bürgerverein Federwarden seine diesjährige Generalversammlung. Anwesend waren 26 Mitglieder. Die Tagesordnung war wie folgt: 1. Aufnahme neuer Mitglieder, 2. Kassenbericht, 3. Neuwahl des Vorstandes, 4. Bericht des Vorstandes. Zu 1.: Fünf neue Mitglieder konnten einstimmig aufgenommen werden. Zu 2. Dem Kassier wurde Entlassung erteilt, da der Kassenbestand für richtig befunden wurde. Zu 3. Der Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Er setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender W. Eggers, 2. Vorsitzender W. Gerrietz, Schriftführer Johs. Dieks, Kassierer G. Beining. Zu 4. Es wurde beschlossen, von einem Stiftungsfest oder Wintervergnügen abzusehen, da in nächster Zeit kaum eine Woche ohne Feillichkeit ist. An Stelle dieses Vergnügens beschloß der Verein, ein Frühlingfest zu veranstalten. Die Zeit wird auf den 10. Febr. beim Mitglied A. Post stattfindenden Versammlung besprochen. Es wurde der goldenen Hochzeit des Mitglieds G. Dieks dankbar gedacht. Inzwischen sind die Vorbereitungen für das Fest im Gange. Am 8. Febr. ein Ehrenabend dem Jubelpaare zu überreichen. Da mehrere Fühwege ausbesserungsbedürftig sind, wurde ein dementsprechender Antrag an die Gemeindeverwaltung gerichtet. — Es ging ein Antrag beim Verein ein, dafür Sorge zu tragen, daß unser Ort Wasserleitungsanschlusses erhält. Bis zur nächsten Versammlung sollen Erkundigungen über Kosten usw. eingebracht werden. — Ferner wurde beschlossen, die Versammlungen monatlich stattfinden zu lassen. Der Verein zählt heute nach einstimmigem Besche 41 Mitglieder. Trotzdem in allen Teilen sojald gearbeitet wird, können sich viele Bürger nicht entschließen, dem Verein beizutreten.

* Federwarden. Fundfische. Am Samstagabend ist in Kumpshausel ein Herrenfahrad gefunden, Marke G. L. Meiner Auswohl Hildesheim. Der unbekannte Eigentümer kann sich bei der hies. Gendarmerei oder bei der Postagentur in Kumpshausel melden.

* Federwarden. Straßenbeleuchtung. Eine Straßenbeleuchtung ist alsdann als eine gute Einrichtung anzusehen, wenn sie brennt. Die kürzlich beim Rathaus angebrachte Beleuchtung hat nur wenige Abende ihren Schein leuchten lassen, jeidenn ist dieser Ortsteil die langen Abende über wieder in tiefes Dunkel gehüllt. Endliche Instandsetzung dieses Uebelstandes wäre zu begrüßen.

* Federwarden. Preismaskeade. Man schreibt uns: Jeder, der mit dabei war, wird sich noch gerne der stimmungsvollen Maskeade des vergangenen Jahres in Kapers Lokalitäten erinnern. Der glänzende Verlauf des Festes ist in erster Linie den herrlichen, enorm viel Arbeit verursachenden Aufbauten anzuschreiben. Wie im vergangenen Jahr so wird auch in diesem Jahre bei der am 3. Februar stattfindenden Maskeade der Saal geschmiedvoll dekoriert. Den Wunsch vieler Gäste reflektierend, läßt Herr Kaper seine diesjährige Maskeade als Preismaskeade stattfinden. Da die Preise, welche vom 20. Januar an in Kapers Lokal zur Ansicht ausgestellt sind, sehr kostbar und des Ertragens schon wert sind, ist mit zahlreichen originellen Kostmen zu rechnen, so daß auch die Zuschauer wieder auf ihre Köpfe kommen. Hoffentlich wird Herr Kaper und seinen Helfern für den Kostenaufwand und die Arbeiten ein volles Haus zum Lohn

* Kumpshausel. Zum Wett Kloostschießen. Das am vergangenen Sonntag hier abgehaltene Kloostschießerfest, über dessen Ergebnis wir bereits berichteten, brachte viel Volk nach hier. Bis spät in die Nacht hinein waren die sämtlichen Lokale dicht besetzt, besonders im nahe Bedderwarderode; hier sorgten beim Wirt Hans Schäfer einige fröhliche Säger für Unterhaltung der Gäste, natürlich unentgeltlich.

* Oldenburg. Oberregierungsrat Pralle von der Präsidiatsstelle des hiesigen Landesfinanzamts ist am 1. Januar nach Erreichung der gesetzlichen Altersgrenze in den Ruhestand getreten.

* Oldenburg. Schweine-Leistungsprüfung. Der in einer Versammlung kurz vor Weihnachten in Aussicht genommene „Verein für Schweine-Leistungsprüfungen und Schweine-Maßveruche“ wurde am Freitag nachmittag im Geschäftshaus der Oldenburgischen Landwirtschaftskammer gegründet. Zunächst wurden die Satzungen, die im Entwurf vorlagen, durchgesprochen und mit einigen Änderungen einstimmig angenommen. Als Gründer erklärten ihren Beitritt zu dem Verein: 1. der Oldenburgische Schweinezuchtverband in Oldenburg, 2. die Ammerländische Schweinezucht-Gesellschaft G. m. b. H. in Beddewarden, 3. die Schweinezucht-Gesellschaft zur Züchtung des Oldenburgischen Schweines für das Amt Wehda, 4. Haussohn Georg Kühling in Necherfeld, als Vertreter des Mäherverbandes Oldenburg, 5. der Oldenburgische Viehverversicherungsverband G. m. b. H., City Wehda, 6. Kolon Heinrich Harbingshaus Harbingshausen, als Vertreter der Oldenburgischen Mäherländischen Schweinezucht-Gesellschaft für den Amtsbezirk Wehda, 7. Professor Dr. Kneuen als Vertreter der Oldenburgischen Landwirtschaftskammer. — Die Wahl des Vorstandes wurde darauf vorgenommen und hatte folgendes Ergebnis: Vorsitzender: Landwirt Hans Wichmann, Hiddigarden bei Verne, stellvertretender Vorsitzender: Haussohn Georg Kühling, Necherfeld, weitere Vorstandsmitglieder: Hausmann Karl Meiners, Helle bei Bad Zwischenahn, und Heller Fr. Foping, Uuten. Die Enttragung des Vereins wurde beschlossen und durch einen anwesenden Gerichtsbeamten beurkundet. — Nach einer kurzen Besprechung des vorläufigen Arbeitsplanes wurde die Versammlung um 6 Uhr geschlossen.

* Oldenburg. In einer der letzten Nächte wurde in Everßen ein empfindlicher Unfall verübt. Von den jungen, im letzten Jahre dort am Marsweg angepflanzten Bäumen, die eine Allee bilden, wurden eine ganze Anzahl abgebrochen. Die Täter sollen junge Burshen sein, die spät von einer Kneiperi oder einer Tanzfestlichkeit nach Hause gekommen sind. Hoffentlich gelingt es, sie zu überführen. — Ebenfalls wurde in den letzten Tagen an verschiedenen Stellen der Stadt allerhand Unfug begangen. So sind von einigen Fahrern die an Häuser angelehnt stehenden und an denen Pakete oder Taschen unbeaufsichtigt hängen, diese davon entfernt und entweder entwendet oder sortigeworfen. In einem Falle fand man ein Paket zerrissen, aber mit Inhalt, im Graben liegen. Auch sind nachlässigerweise Tore ausgahakt und verschleppt worden.

* Bank Schuhe, die über Bord geworfen wurden. In der Nähe der Zeitraktlinie sind nicht weniger als etwa 100 Paar neue hohe Damenschuhe angegriffen und abgehoben worden. Kleinere Porten von 3 und 4 Paaren trafen an anderen Stellen an. So darf man annehmen, daß noch weitere Funde gemacht werden. Die Stiefel sind ohne weiteres als ausländische Ware erkennbar und haben durch den Einfluß des Wassers gelitten. Es wird angenommen, daß die Schuhe vielleicht von empfindlichen Seelen über Bord geworfen sind in dem Augenblick, als die Zollbehörde ihre Hände darnach ausstrecken wollte. Darnach scheinen sie nicht auf rechtmäßige Weise erworben zu sein. Die Schuhe sind von der Zollbehörde beschlagnahmt und werden durch diese wohl zum Verkauf kommen.

* Nordenham. Kloostschießerwettbewerb in Butjadingen. Der letzte Sonntag fand ganz in dem Zeichen des alten Friesenortes, des Kloostschießens. Ueberall hatten sich Parteien zu friedlichem Wettkampfe zusammengefunden. Die beiden Kloostschießervereine Fieren und Nordenham lieferten sich auf den Ländereien zwischen Einwarden und Schmeewarden einen Wettkampf. Es wurde oft gegen acht geworden. Die Nordenhamer ainen aus dem Kampfe, der wegen der Gleichwertigkeit der beiden freitenden Mannschaften besonders interessant war, als Sieger hervor. Sie siegen mit einem Vorsprung von nur acht Metern. Außerdem fand ein Wettkampf zwischen Kleinensiel und Fieshamm und zwischen Klein-Federwarden und Buchhave statt. Hinzu kamen noch die vielen Probewerfen und Wettkämpfe privater Natur, überall ertönte im freien Felde das Geschrei der Kähler und Müller.

* Ostfriesland. Hase jagd. Da die Schonzeit für Haden in hiesiger Gegend am 16. Januar beginnt, wurden in den letzten Tagen in mehreren Feldmarken noch Treibjagden abgehalten; die Jagdbente war nur mäßig. u. a. wurde in der Gegend von Udwigsdorf eine Treibjagd von mehreren Jägern aus Fever und dem Feuerlande abgehalten, bei der nur 30 Hasen erlegt wurden.

* Emden. Noch gut abgefahren Ein Palant, der gestern abend 8,30 Uhr bei der Straßenbahnverfährte (Am Deff) die Straße überquerete, um die Straßenbahn zu besteigen, wurde von einem Auto angefahren. Dank der Geistesgegenwart des Chauffeurs gelang es diesem noch, das Auto rechtzeitig am Stehen zu bringen, so daß der Angefahrte ledigst zu Boden geschleudert wurde, ohne ernsthafte Verletzungen davonzutragen.

* Vorkum. Vorkums Badedirektor gekündigt. In der letzten Gemeindefachkonferenz hat das Mumpmparlament dem Badedirektor zum 1. April 1929 gekündigt. Zur Verurteilung gibt man an, daß sich Vorkum in seiner wirtschaftlich bedrängten Lage keine hauptamtlichen Badedirektor leisten kann. Der gekündigte Badedirektor hat von seinem Vertragsrecht, die Entündigung des Landes anzurufen. Gebrauch gemacht.

Die höheren Lehranstalten im Freistaat

In dem soeben erschienenen zweiten Teil des Pädagogischen Jahrbuches für das Schuljahr 1928/29 werden auf Grund amtlichen Materials statistische Angaben über die höheren Lehranstalten im Freistaat Oldenburg gemacht. Danach waren zu Beginn des Schuljahres 28 höhere Lehranstalten vorhanden, davon 12 staatlich und 16 städtisch. Bei der Zählung der höheren Schulen, deren jede unter einem Direktor steht, sind die städtischen Anstalten in Brake und Delmenhorst (jeweils Oberrealschule und Gymnasium) als Lehranstalten getrennt, bei den Schülerzahlen jedoch als Einzelheiten aufgeführt. Den 18 Knabenschulen stehen 10 reine Mädchenschulen gegenüber. An 13 der Knabenanstalten werden in einzelnen Klassen Knaben und Mädchen gemeinsam unterrichtet. Den höheren Schulen stehen 13 Oberstudien-, 5 Studiendirektoren und eine Studiendirektorin vor. An Vorkurslehrern sind 21 Oberstudien-, 270 Studienräte, ferner 26 Professoren und Referendare angeschlossen oder beschäftigt. In den höheren Lehranstalten werden zusammen 7081 Kinder (5015 Knaben und 2066 Mädchen) in 290 Klassen unterrichtet. Der Schülerzahl nach ist die Oberrealschule in Oldenburg die größte (577 Schüler). Es folgen die Delmenhorster Doppelanstalt (516), die Helene Lange-Schule in Oldenburg (450), das Reformrealgymnasium in Cloppenburg (449). Zwischen 500 und 400 Schüler (Schülerinnen) weisen noch auf das Reformrealgymnasium in Eutin (430), die Oberrealschule zu Osterheide (425), die Elisabethschule in Oldenburg (418), das Reformrealgymnasium in Rüstringen (403) und die Oberrealschule in Varel (431). Zwischen 300 und 400 Schüler (Schülerinnen) zählen die Oberrealschule in Nordenham (388), das Reformrealgymnasium in Oldenburg (356), das Lyzeum in Rüstringen (332) und das Gymnasium in Wechze (318), zwischen 200 und 300 das Gymnasium in Birkensfeld (258), die Doppelanstalt in Brake (299), das Oberlyzeum in Eutin (229), das Gymnasium in Jever (268), das Gymnasium in Oldenburg (201) und die Aufbauschule ebenda (216) und zwischen 100 und 200 die Realschule in Epehth (102), das Lyzeum in Jever (158), die höhere Mädchenschule Vahr (101), und die Aufbauschule in Wechze (169). Unter 100 Kindern werden nur in Ahrensbüchel (66, Reformrealgymnasium) und in Osterheide (95, höhere Mädchenschule) unterrichtet.

Die Stellung der Landlehrer

In Deutschland gibt es 33 800 Volksschulen, davon auf dem Lande, d. h. in den Orten bis zu 2000 Einwohnern, 28 000. Davon ein-, zwei- und dreiklassige 24 000 Volksschulen. Die Lehrerschaft verteilt sich etwa zur Hälfte auf die städtischen, zur anderen Hälfte auf die ländlichen Volksschulen. Förderungsstellen sind aber von 16 000 nur 4000 in städtischen Bezirken. Neuerungsbildung ist zwar den ersten und alleinigen Lehrern in ländlichen Ortschaften insofern durch das Beförderungsgesetz eine Zulage von 200 M. zugesichert, wenn sie fünf Jahre und mehr an einer und derselben Stelle tätig gewesen sind. Immerhin ist fraglich, ob das Land bei den Förderungsstellen sehr viel schlechter wegkommt als die Städte. Es besteht daher die Gefahr, daß die Lehrerschaft die Landstellen trotz der Erhöhung der Gehälter nach fünf Jahren nur als Sprungbrett benutzen und versuchen, städtische Lehrstellen zu bekommen, wo sie in größerem Umfang Aufstiegsmöglichkeiten haben. Jedoch erfordert die Lösung der ländlichen Kulturaufgaben für das Land dieselben Aufstiegsmöglichkeiten wie in den Großstädten um damit dem Lande tüchtige Lehrer als gute Kulturträger zu erhalten.

Lohnkampf Bilanz

Aus Köln wird uns geschrieben: „Die Gesetze der Wirtschaft, die unzerstörbaren Zusammenhänge zwischen Produktion und Kapital, die sich auch mit Machtworten und Massenemonstrationen nicht ändern lassen, sind härter und mächtiger als Paradediktirten und Gewerkschaftsprogramme.“ Diese unumstößliche Wahrheit enthalten die Worte sprach kurz vor dem Ende des vergangenen Jahres angesichts der durch den Severing'schen Spruch entstandenen Lage ein bedeutender Führer der Eisenindustrie des Westens. Die Unterlagen, die von den Arbeitgeberern zu Beginn des Lohnkampfes dem Reichsarbeitsminister übergeben worden sind, und die über die Wirtschaftslage der Eisenindustrie ersichtliche Zukunft geben sollten, sind bekanntlich seinerzeit mit der Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruches beantwortet worden, haben damals also keine Beachtung gefunden. Schon diese Tatsache zeugt davon, daß den Gegenständen der Wirtschaft nicht nur in Gewerkschaftskreisen nicht Rechnung getragen wird, sondern daß auch die höchste Instanz des Schlichtungswesens kalt über diese Gesetze hinwegschritt. Der kann folgende „Fazit“, der in der pädagogischen Zeitschrift des Ministers Severing zu erfinden ist, scheint das Vertrauen der Unternehmer noch mehr erfüllt zu haben. Nachdem die Industrie sich freiwillig der zu fallenden Entscheidung anfügt hatte, nachdem die Spitzen der Großindustrie angesichts der Schwere der Lage persönlich mit dem Reichskabinett Rücksicht genommen hatten, glaubten die Unternehmer, daß man sich völlig frei gemacht hätte von den Fesseln des Schiedspruches und des Parteigegens und einen Weg gefunden hätte, der beiden Parteien gerecht wurde. Auf der Unternehmerseite ist tiefe Erbitterung die Schlussfolgerung der Bilanz. Von Unternehmerseite sollen sogar recht kräftige Worte. Es ist nicht nur Selbstverleumdung, sondern es liegt im Interesse der Allgemeinheit und besonders der Arbeiterschaft, daß die Wettbewerbskraft gestärkt und nicht untergraben wird. Die dauernde Erhöhung der Selbstkosten stellt einen Nachteil auf die Substanz dar, wenn man hört, daß im vergangenen Jahre eine Selbstkostenerhöhung von durchschnittlich 8 Proz. des Aktienkapitals durch Erhöhung der Löhne eingetreten ist. Gleichzeitige ziehen die Arbeitnehmerorganisationen die Bilanz und sprechen von der Rentens der

Unternehmer, die durch den Severing'schen Spruch zur Ordnung gerufen sind. Lassen wir den Führer des christl. Metallarbeiterverbandes reden: „Es war eine merkwürdige Situation für den Vertreter des deutschen Metallarbeiterverbandes, von der Wichtigkeit der Zustimmung für einen Unparteiischen überzeugt zu sein, aber nicht zustimmen zu können, weil bestimmte Forderungen, die die Sachlage nur theoretisch beurteilen konnten, noch nicht die Genehmigung erteilt hatten. Dazu kam, daß Severing sozialistischer Gewerkschaftler und führender Parteimann ist, verberufen war, den Spruch zu fällen. Der Inhalt des Spruches zeigt in der Arbeitszeitfrage nicht den berechtigten gewerkschaftlichen Wünschen, in keiner Weise aber dem sozialistischen Prinzip.“ Die Infraktion des Rotten'schen Schiedspruches wird begrüßt, jedoch erscheint dem Verband die Dauer eines Monats viel zu kurz. Zum Schluß der Ausführungen wird Einblick in die Praktiken der Industriellen gefordert und aus dem Grunde die Wiedereinführung des Eisenwirtschaftsbundes verlangt. „Wir sind bereit, die Führung zu übernehmen und scheuen nicht die Angriffe aus dem Unternehmerlager, wozu der christl. Metallarbeiterverband als der radikalere Repräsentant wird,“ so schließt stolz der Führer des christl. Metallarbeiterverbandes. Also auch im Lager der Gewerkschaften war nicht völlige Einheitsfront, doch auf allen Seiten Unzufriedenheit, die aber offensichtlich weniger auf den angeblichen Mangel in der Lohn- und Arbeitszeitregelung zurückzuführen ist, als auf den Mangel an Einblick in die Handlungsmöglichkeiten der Unternehmer. Man droht mit der Beeinflussung des Kabinetts, diese Fragen zuzunehmen der Arbeiterorganisationen zu regeln. Man kann sich nicht darüber beklagen, daß die Absichten der Gewerkschaften nicht klar genug ausgesprochen werden. Zwar ist für die durch den Severing'schen Spruch getroffene Regelung eine verhältnismäßig lange Frist von 1 1/2 Jahren vorgegeben. Aber man darf nicht übersehen, daß im Jahre 1929 fast 4000 Tarifverträge ablaufen, so daß es Gelegenheiten genügend gibt, um die Absichten der Gewerkschaften in den Vordergrund der Kämpfe zu stellen. Demgegenüber wird es in der Zukunft mehr denn je nötig sein, zur Erhaltung der Freiheit des Unternehmertums nicht nur die Kräfte zusammenzufassen, sondern, wie die kraftvollen Worte des eingangs erwähnten Führers in der Eisenindustrie zeigen, endlich eine größere Aktivität zu entfalten, um den Gesetzen der Wirtschaft Achtung zu verschaffen.

Der Bericht des Reparationsagenten für das fünfte Annuitätjahr

L. U. Berlin, 9. Jan. Das Bureau des Generalagenten für Reparationszahlungen veröffentlicht eine Uebersicht über die verfügbaren Gelder und vorgekommenen Transfers im 5. Annuitätjahr bis zum 31. Dezember 1928. Danach betrug der Saldo per August 1928 149,5 Millionen Goldmark. Die verfügbaren Gelder betragen im Dezember 184,9 Millionen Goldmark (Sept./Dez. 1925 Mill. M.). Transfers wurden vorgenommen in ausländischer Währung im Dezember 110,5 Millionen Goldmark (88,7 M. M.) und durch Zahlungen in Reichsmark für Sachlieferungen, Besatzungstruppen, Kosten der internationalen Kommissionen usw. im Dezember 70,3 Millionen Goldmark (82,5 Mill. M.). Die Transfers betragen insgesamt im Dezember 180,8 Millionen Goldmark (72,3 Mill. M.). Der Saldo per 31. Dezember 1928 machte 202,2 Millionen Goldmark aus.

Verzinsung von aufgewerteten Sparguthaben

L. U. Berlin, 9. Januar. Der preussische Minister des Innern hat durch eine am 1. Januar 1929 in Kraft getretene Verordnung vom 19. Dezember 1928 unter Berufung auf § 88 des Aufwertungsgesetzes vom 16. Juli 1925 bestimmt, daß die aufgewerteten Sparguthaben bei öffentlichen oder unter Staatsaufsicht stehenden Sparkassen vom 1. Januar 1929 ab bis auf weiteres mit jährl. 5 v. H. zu verzinsen sind und daß die Gläubiger die Anzahlung der Zinsen zum Ende eines jeden Kalenderjahres verlangen können, sofern die Zinsen eine Mark oder mehr betragen.

Rund 4 Mill. M. Fehlbetrag im hannoverschen Haushalt

L. U. Hannover, 9. Januar. Der Haushaltsplan der Stadt Hannover für das Rechnungsjahr 1929/30 ist nunmehr fertiggestellt und weist einen erheblichen Fehlbetrag auf. Der Bruttobehalt schließt mit einem Einnahmebetrag von 103 092 000 und einem Ausgabebetrag von 106 999 410 M., so daß sich ein Fehlbetrag von 3 907 420 M. gegen 300 000 M. im Vorjahre ergibt.

Hannover erhält eine Pädagogische Akademie

Schreibbeginn voraussichtlich am 1. April.

Der „Hannoversche Landesdienst“ berichtet: Die Verhandlungen über die Errichtung einer Pädagogischen Akademie in Hannover haben ein nicht: ungünstiges Ergebnis gezeitigt. Die Bemühungen der zuständigen Stellen in dieser Angelegenheit sind erfolglos geblieben, denn es steht nunmehr fest, daß mit Beginn des neuen Etatsjahres die neue hannoversche Hochschule eröffnet werden wird. Die neue Anstalt wird vorübergehend ihr Domizil im früheren Seminargebäude am Volgersweg aufschlagen. Den bisherigen Bewohnern des Hauses ist bereits gekündigt worden.

Zaleski und die Korridorfrage

L. U. Warschau, 8. Januar. Die offizielle „Epoka“ gibt ein Interview wieder, das der Innenminister

Zaleski dem Anglo-American Newspaper Service erteilt hat. Der Minister erklärte danach u. a., daß Polen die Willkürfrage als endgültig erledigt ansehe. Die polnischen Westgrenzen seien als unantastbar zu betrachten. Man werde alle deutschen Ansprüche auf den Korridor stets zurückweisen. Die heutigen Behauptungen von der Notwendigkeit der geographischen Vereinigung Ost-Preußens mit dem übrigen Reich seien gegenstandslos und unaufrichtig, da sich der Verkehr zwischen Deutschland und Ostpreußen über polnische Gebiete ohne alle Störung abwickeln (?) so daß von einer Erschwerung der wirtschaftlichen Beziehungen keine Rede sein könne. (1) Ferner sei es natürlich viel wichtiger, einem 30-Millionen-Volk den Zugang zum Meer, als eine Provinzbevölkerung von zwei Millionen geographisch zu verbinden. (2) Außerdem aber sei der sogenannte Korridor in ethnographischer Hinsicht bereits polnisch. (3) Was die Minderheitenfrage anlangt, so bestreite sich Polen einer weitgehenden Duldsamkeit. Die Minderheiten, die sich dem polnischen Staat gegenüber loyal verhielten, würden bei der Regierung alle Unterstützung (2) Am schwierigsten gehalten sich die Beziehungen zur deutschen Minderheit, die, obwohl in Polen nicht sehr zahlreich (das ist eine Folge der zehnjährigen rücksichtslosen Deutschenverfolgung. Die Red.), doch ausgezeichnet organisiert und noch von Deutschen unterstützt werde. Trotzdem bekunde diese Minderheit stets ihre Unzufriedenheit, keineswegs jedoch als tatsächliche Notwendigkeit, sondern vielmehr zum Zwecke der politischen Propaganda. Die Deutschen wollten dadurch den Beweis erbringen, daß die augenblicklichen territorialen Verhältnisse zwischen Deutschland und Polen zu keinem normalen Ergebnis zwischen beiden Staaten führen könnten. Die Annahme ausländischer Kreise, daß Polen eine imperialistische Politik betriebe, sei vollkommen falsch (?). Ebenso sei auch das Gerücht über die Rolle Polens als Vorposten gegen Sowjetrußland als falsch zu bezeichnen.

Schlechter Eindruck der Erklärungen Zaleskis in der Korridorfrage.

L. U. Berlin, 9. Januar. In Berliner politischen Kreisen hat die Unterredung, die der polnische Außenminister Zaleski einem Vertreter des „Anglo-American Newspaper Service“ gewährt hat, außerordentliches Interesse hervorgerufen. Die Ausführungen Zaleskis, der u. a. von einem Unrecht der deutschen Ansprüche auf den Korridor gesprochen habe, seien so unglücklich, daß sich ein Kommentar eigentlich erübrige. Bei einmal einer Reise von Preußen nach Ostpreußen gemacht habe, habe große Schwierigkeiten, die die Durchfahrt durch den Korridor bieten. In der Weltgeschichte sei es, wie jeder denkende Mensch wisse, ein einzig dastehendes Fall, daß ein Land durch Gebietsteile, die sich in fremdem Besitz befänden, in zwei Teile geteilt sei.

Wiedererteilung

von amerikanischen Einwanderungsvorvermerken.

L. U. Berlin, 9. Januar. Die seit dem 19. Juni v. J. bestehende Sperre in der Annahme von Anträgen auf Erteilung des amerikanischen Einwanderungsvorvermerkes wird am 17. Januar, 9 Uhr vormittags, aufgehoben.

In Jugoslawien herrscht Ruhe

L. U. Belgrad, 9. Januar. Die Agentur Avala meldet, die veröffentlichten Gerüchte über eine militärische Besetzung Belgrads und Verhaftung mehrerer Parlamentarier gehören in das Reich der Fabel und blenden nur in beunruhigender Absicht verbreitet worden sein. Die Agentur Avala schreibt, daß im ganzen Lande vollkommene Ordnung und Ruhe herrsche.

Eindbrecher als Opfer ihrer Sportleidenschaft

Die Berliner Kriminalpolizei macht beim Sechstagerennen zwei große Fänge.

Berlin, 8. Januar. Bei dem Sechstagerennen, das gegenwärtig unter großer Anteilnahme des Publikums im Sportpalast abrollt, ist auch die Berliner Kriminalpolizei auf ihre Kosten gekommen. Da sich eine Reihe „schwerer Jungen“ erfahrungsgemäß durch ihre Sportleidenschaft zum Besuch der Sechstagerennen verleiten lassen, hatte die Polizei für eine ständige Überwachung des Zuschauerreiches vorgesorgt. Im Verlauf der Nacht zum Sonntag gelang es den Beamten des Berliner Polizeipräsidiums, neben einigen kleineren Fängen, den seit langem vergeblich gesuchten Eindbrecher Hugo Lorbach, der als Spezialist für Pelz- und Konfektionseinträge eine gewisse Verühmtheit geniesst, und einen jugendlichen Defraudanten aus Danzig dingfest zu machen.

Lorbach, der nach glücklichem Ausbruch aus dem Moabitler Gefängnis als Mitglied der berühmten „Kolonie Arnold“ in den letzten Jahren für etwa 500 000 M. Pelze und Seidenstoffe erbeutet haben soll, hatte das Pech, im Gedränge des Sechstagerennens den Kriminalkommissar Bradwitsch von rückwärts anzustößen, ohne ihn und seinen Begleiter, Kriminalrat Galzow, zu erkennen. Nach der 2-Uhr-Nachtwertung verließ er mit seinen drei Begleitern seine Loge, um ein Glas Bier zu trinken. Die Beamten folgten ihm und veranlaßten ihn und seine Begleiter unanfällig, auf das Polizeipräsidium mitzukommen.

Lorbach beklagte sich bitter, daß man ihm nicht Gelegenheit gegeben habe, das interessante Rennen wenigstens bis zum Ende der Nacht mitanzusehen.

Der Defraudant Paul Niehle, der am 31. Dez. als Laufbursche einer Danziger Bank 450 000 Zloty und 1500 Danziger Gulden unterschlagen hatte und aus Danzig geflüchtet war, wurde beim Sechstagerennen am Hand eines Stadtbefehles von Berliner Kriminalbeamten erkannt und festgenommen. Bei dem jugendlichen Ausreißer wurden nur noch 2000 Mark gefunden. Den Rest hatte er bereits ausgegeben.

Die Zunge abgeschnitten

L. U. Warschau, 8. Januar. Wie aus Krakau gemeldet wird, erschien dort Sonntagmorgen eine sehr elegant gekleidete, etwa 40 Jahre alte Frau vor dem Polizeikommissariat und gab an, ihrem Geliebten, dem Rechtsanwalt Goldblatt, die Zunge abgeschnitten zu haben. Zum Beweise ihrer Tat legte sie die in Papier eingeschlagene Zunge und ein kleines blutiges Taschenmesser auf den Tisch. Im Verhör erklärte sie, daß sie mit einem Tadelbesitzer verheiratet sei, mit dem Rechtsanwalt jedoch schon seit langem Beziehungen unterhalten habe. Letzterer habe ihr Grund zur Eifersucht gegeben und sie habe sich an ihm rächen wollen. Mit einem scharfen Messer verfahren, sei sie am Sonntag in die Wohnung ihres Freundes gegangen, habe beim Kaffe sitzen zu sehen mit den Zähnen erfaßt und dann abgeschnitten. Goldblatt wurde in seiner Wohnung nicht vorgefunden und soll sich in ärztliche Behandlung begeben haben.

22 Vermisste

im chilenischen Erdbebengebiet.

L. U. London, 9. Januar. Im Erdbebengebiet von Chile wurden nach Meldungen aus Santiago noch immer 22 Personen vermisst. Die Wälder in der Nähe von Calbuco stehen in Brand. Der ganze Bezirk von Puerto Monte hat durch die Lava außerordentlich schwer gelitten.

Bootsunglück auf dem Indus

Neunzehn Arbeiter ertranken.

L. U. London, 9. Jan. Auf dem Indus kenterte nach Meldungen aus Karatschi ein mit 24 Arbeitern besetztes Boot; 19 Arbeiter ertranken, die übrigen konnten gerettet werden. Eine alte Frau, die bei dem Unglück drei Söhne verloren hat, erlitt bei der Uebermittlung der tragischen Nachricht einen Herzschlag.

Auf der Totenbahre er wacht

Quisburg, 9. Januar. Der 25jährige Kraftwagenführer Westerwehle, der im Hause der bei der Autsburger Gas-Katastrophe ums Leben gekommenen fünfjährigen Familie Weinand wohnte und ebenfalls für tot gehalten wurde, erwachte auf der Totenbahre im Leichenhause wieder zum Leben.

Marktberichte

d. Jever, 8. Januar. Der heutige Schweinemarkt, welcher in der Halle am Rennplatz stattfand, hatte eine wesentlich bessere Zufuhr aufzuweisen, als der letzte Markt. Auch waren mehr Käufer erschienen, welche zum größten Teil ihren Bedarf erlaubten, viele aber wegen der zu hohen Preise sich noch nicht entschließen konnten. Nach Käuferseiner bestand wenig Nachfrage und blieb hierin ein Ueberstand. Es fanden im Preise: Ferkel, bis zu 5 Wochen alt, von 18 bis 28 M. bis zu 7 Wochen alte von 20 bis 28 M., Käuferseiner von 35 M. an aufwärts, nach Lebendgewicht pro Pfd. von 68 bis 70 Pfg. — Preise für Schlachtvieh hiesiger Gegend: Rinde von 40 bis 50, Schweine von 68 bis 70, Kälber von 60 bis 65, Schafe von 40 bis 50 Pfg. pro Pfd. Lebendgewicht. Beste Tiere aller Gattungen höhere Preise. — Der getrigge Pferdemarkt hatte keine nennenswerte Zufuhr aufzuweisen. In den Stallungen an der Bahn fanden größere Pfererungen statt. — Nächster Markt am Dienstag, 15. Januar.

Zentralviehmarkt Oldenburg, 8. Januar. (Amtl. Marktbericht.) Zucht- und Nutzviehmarkt. Auftrieb: 102 Stück Großvieh. Es kosteten: Hochtragende Rinde 1. Sorte 650—700, 2. Sorte 500—625, 3. Sorte 350—475, tragende Rinder 1. Sorte 425 bis 500, 2. Sorte 300—425, ältere Rinder 175—250, Zuchtkälber, bis 14 Tage alt, 40—70 M. Ausgefuchte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktverlauf: Bangsam. — Nächster Markt am Dienstag, 15. Januar.

— Norden, 7. Jan. Dem heutigen Wochenmarkt waren etwa 80 Schweine und etwa 100 Ferkel zugeführt. Preise: Käuferseiner 30—75 RM., Ferkel 19—24 RM.

— Sium, 6. Jan. Zufuhr zu den schleswig-holsteinischen Ferkel- und Jungschweinemärkten in dieser Woche etwa 6400 Stück. Markt lebhaft. Es bedangen: 4—6 Wochen alte Ferkel 20—23, 6—8 Wochen alte 23—27, über 8 Wochen alte 27—30 RM. das Stück. Nach Lebendgewicht bedangen: beste Ferkel 95—100, mittlere 85—95, geringere 80—85 Pfg. das Pfd. Beste Schweine bedangen: beste Ware 69—70, mittlere 68—69, geringere 60—65 Pfg. Sauen je nach Güte 55—62 Pfg. das Pfund Lebendgewicht.

Sandel und Verkehr.

— Bremen, 7. Jan. Getreide, Weizen, Manitoba 2 Schw. 11,75, Manitoba 3 schwimmend 11,50, Baruffo (78 Klg.) Jan.-Febr.-Abldg. 11,50, Baruffo (78 Klg.) Jan.-Febr.-Abldg. 10,65. — Roggen, La Plata schw. 10,35, — Gerste. Donau (68-69 Klg.) 9,80, (63-64 Klg.) 9,30. Kanada 4 9,15, Golf 8,85, Marokko 8,55. — Hafer, deutscher (54-55 Klg.) 12,00, La Plata (51-52 Klg.) 10,10. — Mais, amerikanischer Mixed schwimmend 9,30, La Plata 10,00, Milo-Kaffir 8,40. — Per Str. parti unverzollt waggontfrei Bremen-Unterweser perKaffir loco, soweit nichts anderes bemerkt. Tendenz fest.

Der Wetterbericht

Donnerstag, 10. Januar: Schwache bis mäßige östliche bis südöstliche Winde, heiter bis wolfig, harter bis mäßiger Frost, trocken.

Freitag, 11. Januar: Fortdauer der Frostwetterlage.

Unter heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: F. A. Vangé Druck u. Verlag G. R. Metzger & Söhne, Jever.

AUSVERKAUF

vom 10. bis 23. Januar



Riesenmengen Konfektion fabelhaft billig! Damen-Mäntel

aus gemusterten Stoffen englischer Art, einfacher Flausch, Velour de laine, marine Ottomane, teils mit Plüschbesatz, imit. Pelzgarnitur, mit echtem Pelz, teils auf Damassé, Crepe de chine gefüttert, je nach Serien

Kleider für nachmittags, aus Wollrips, Popeline, Kasha, Schotten, Compose
Kleider für Tanz und Gesellschaft, aus Tafet, Chinacreppe, Veloutine, Crepe Georgette und anderen Seidenstoffen
Kostüme Sportformen aus Stoffen englischer Art, la Velour, Rips, teils mit Pelz und auf reiner Seide

Serie I Serie II Serie III Serie IV Serie V Serie VI
5.- 8.- 12.- 18.- 25.- 35.-

Bessere u. Modellkonfektion bis zu 50% u. mehr ermäßigt

Damen-Hüte aus Filz und Samt, mit Bandgarnierung, teils mit Agraffen . . . **1.90 3.75 4.95** **Kinder-Kleider und Mäntel** enorm billig!

Kleiderstoffe	
Craver 70 cm breit, neueste Muster . . .	1.45
Cheviot reine Wolle, 90 cm breit	1.45
Popeline reine Wolle, doppelt breit	1.55
Waschcord Cöper, 70 cm breit	1.85
Streifen reine Wolle, für Blusen und Kleider	1.90
Crépe de chine Kunstseide, 90 cm br., weiß u. farbig	2.25
Bolienne reine Wolle mit Seide, 90 cm breit	2.95
Crépe de chine reine Seide, fehlerfreie Ware . . .	3.90
Velvet 70 cm breit, schwarz und farbig, la Körperware	4.95
Veloutine reine Wolle mit Seide, schwarz und farbig . . .	5.60
Mantelstoffe reine Wolle, Ottomane, Velour, englische Art	6.90

Herren-Anzüge	
farbig u. marine, früher bis 90 RM., jetzt nur	39.- 46.- 56.- 59.- 69.-
Herren-Ulster	
früher bis 96.00 RM., jetzt nur	26.- 44.- 49.- 69.-
Herren-Sport-Anzüge	
früher bis 60.00 RM., jetzt nur	39.- 48.-
Manchester-Anzüge	
grau und braun, jetzt nur	32.-

Knaben- u. Jünglings-Anzüge	
farbig gemustert und marine	Serie I II III IV V VI 9.- 12.- 15.- 18.- 28.- 39.-
Knaben- u. Jünglings-Mäntel	
früher bis 40.00 RM., jetzt nur	9.- 16.- 19.75
Loden-Mäntel	
für Herren u. Jünglinge, jetzt nur	14.- 18.50 27.-
Manchester-Doppeln	
jetzt nur	19.-

Kinder-Pullover reine Wolle . . . 3.65	Damen-Strümpfe Maco 0.98	Kinder-Handschuhe reine Wolle 0.68
Damen-Pullover Kunstseide . . . 2.95	Damen-Strümpfe Wolle plattiert . 1.95	Damen-Handschuhe Tricot . . . 0.68
Damen-Pullover Kunstseide . . . 4.90	Damen-Strümpfe Bemberg II) . 1.95	Herren-Handschuhe Tricot . . . 0.95
Damen-Pullover Wolle mit Seide 6.90	Herren-Socken K'seide, m. kl. Fehl. 0.48	Damen-Schürzen gestreift, Saumosen, weit geschnitten 0.95
Herren-Swzater blau 6.75	Herren-Socken modern gemustert 0.78	Kinderschürze weiß, Stickerei . . 0.95
Herren-Westen Wolle plattiert . . 7.90	Herren-Socken grau, reine Wolle . 1.65	Servierschürze la. Linon 0.95

Während des Ausverkaufs vergüten wir auf alle nicht herabgesetzten Waren mit Ausnahme von Markenartikeln **10% Rabatt bei Barzahlung**

Erfrischungsraum, 1. Stock
Kaffee mit Milch und Zucker . . . 0.15
Tee mit Milch und Zucker 0.15
Schokolade in reiner Milch 0.30
Torten und Gebäck in reichhaltig. Auswahl.

Wilhelmshaven **Bartsch** Wilhelmshaven
Ecke Hindenburg- und Viktoriastraße & von der Brücke Ecke Hindenburg- und Viktoriastraße

Laßt Eure Betten reinigen

Das Klopfen und die Behandlung von Betten mit dem Staublauger ist schädlich für Inlett und Federn.

Eine hygienische Reinigung und die Herstellung der alten Füllkraft der Federn können nur erzielt werden durch eine gute desinfizierende Bettfedern-Reinigungsmaschine.

Das Holen, Reinigen und Zurückbringen der Betten erfolgt am selben Tage. Das Reinigen kostet pro Pfund Federn nur 50 Pfennig.

Franz Frerichs.

Soospiel

Unterhaltungsabend des Männergesangsvereins 'Frohinn'

am Sonnabend, dem 12. Januar, abends 8 Uhr im Saale des Herrn Egts.

Zur Aufführung gelangen:
Männerchöre ein Einzelst. „Sinasögelsen“ eine Operette: „Billenjustan“ Humoristische Einlagen

310) Karten im Vorverkauf bei den Mitgliedern 1.- RM. an der Kasse 1.25 RM. Sierzu werden Freunde und Gönner des Vereins herzlich eingeladen.

Achtung! **Fedderwarden** Achtung!
Gasthof zum schwarzen Adler
Am Sonntag, 13. Januar:
Theaterabend
vom Arbeiter-Kabarettverein Solidarität, Soospiel, anschließend großer Ball
Kaffeeöffnung 5 1/2 Uhr. Anfang 6 Uhr.
Alt und jung werden freundlich eingeladen.
Der Vorstand. D. Gembler.

Trinit Haate-Bed

Bock

Es ist ein ganz hervorragender Tropfen

Voranzeige. Fedderwarden
Breismasterade
am 3. Februar 1929
286) 6. Kaper.

Die glückliche Geburt eines **Sohnes** (303)
zeigen in dankbarer Freude an
Herrn. Graalmann und Frau
Frieda geb. Heeren.
Sillenriede, 7. Januar 1929.

Statt besonderer Mitteilung.
Seute entschlief sanft und ruhig nach langer, mit großer Geduld ertragener Krankheit plötzlich unsere liebe Tochter und Schwester
Helga.
Familie Wilhelm Boyn.
Eienklimmen, den 8. Januar 1929.
Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, dem 12. Januar, nachmittags 3 Uhr, auf dem Friedhofe in Rastede.

Herren- u. Damenklub Horumerfel
Sonnabend, den 12. d. M.
Clubabend mit Aufführungen
Der Vorstand.

Honig
garantiert reine
la Ware
1 Pfund 1 RM.
10 Pf. für 9 RM.
J. H. Cassens

Heidmühle
Autovermietung
Telephon 247
Joh. Lottmann
607 Auto-Ruf 607
Heino Lampe
km 25 3/4. (13)

Lichtspiele Ostern (307)
Donnerstag, 10. Januar, 8-10 Uhr
bei **Buicher:**
Pat u. Patachon
auf dem Wege zu Kraft und Schönheit.
Dazu d. gr. Zirkusf. „Artisten“. - Wochenkchau

Verband oldenburgischer Gartenbaubetriebe

Oldenburg, 8. Januar. Die erste diesjährige Versammlung wurde heute vormittag mit großer Beteiligung...

Das verlossene Jahr habe erfreulicherweise für Landwirtschaft und Gartenbau etwas mehr Sonnenschein gebracht...

Die Rechnungsablage ergab ein nicht allzu erfreuliches Resultat, das hauptsächlich darauf zurückzuführen ist...

Herr Kraak, Rastede, gab besonders bekannt, daß der Landesverband Nordwest...

Vorschläge für den Fachauschuss für Gartenbau bei der Oldenburgischen Landwirtschaftskammer...

Ausschusses sind, noch 7 weitere Mitglieder vorzuschlagen. Die Versammlung einigte sich auf die Herren Kraak...

Bericht über die Tagung in Breslau.

Im Auftrage des Fachauschusses hat Vorsitzender Neumann an der Tagung der Fachabteilung für Gartenbau...

Tätigkeit des Fachauschusses im Jahre 1928.

Zum ersten Male wurde für die Oberstufe der Berufsschule eine Klausurarbeit über die Frage: Wie vermehren wir die in unseren Betrieben vorhandenen Pflanzen...

zwei solche im Werte von 27 RM. und sechs solche im Werte von je 15 RM. Leider hat die Berufsschule noch kein Heim...

Der Vorsitzende wies darauf hin, daß die allgemeine Meinung für die Weiterbildung einer dreijährigen Lehrzeit im Gärtnerberuf sei.

Oldenburgische Obstsorten, wie sie zu Bereidelungen und der Zukunftsanfrage verwendet werden sollen.

Herr Lamken, Gieselhorst, hielt dazu einen ungemein interessanten Vortrag. Er sprach zunächst allgemein von dem sog. Abbau...

Auf Anfrage teilte der Vorsitzende mit, daß die Anträge auf Verwendung von Cuanogas...

Nachdem noch gegenseitige Erfahrungen auf dem Gebiete des Anbaues von Tomaten, Gurken, Kohlrabi usw. ausgetauscht waren...

Ein Beitrag zur Chronik des Kloostschiefens

G. J. Nachstehend sei ein frisch-fröhliches Kloostschiefersied wiedergegeben, das der 1915 verstorbene oldenburgische Volksdichter Franz Poppe verfaßte...

Kloostschiefersied.

Heron Jungs, alle, Mann für Mann, Van Noorden un van Süder! Hü't wief' eften is, wat he kann...

Jan Holten, lo, nu wief' jem is! Un du of, Willi Lübben! Aniept em, denn meet wi ganz gewiß...

Un unsre Peter Martens weer noch lange nich de leide. Un Kröger Vuhr ut Westerstjör Beet...

So mög wi' lieh! Maan fleu herut! To, la't jo is wat marken! Hi Källers, holt de iule Enut!

Vermischtes

Der König und der Abtrünnige. Als Friedrich der Große zur Regierung gelangt war, sah ein Edelmann eines Verbrechens wegen auf der Festung...

Gedenket der hungernden Vögel!

„Ja.“ Der Raum, den die Generalin ihr Boudoir genannt hatte...

„Ja.“ Er wurde reden, wenn er mit sich fertig war. Das Drängen und Pressen in solchen Dingen war zwecklos.

„Ja.“ Es litt den alten Ebrach nicht mehr in seiner Nische. Er kam herüber an den Ofen, um seinen Kniechen vor sich zu haben.

„Ja.“ „Grünfeld & Söhne, das Warenhaus in der Sonnenstraße.“ Der General schüttelte den Kopf. „Sie wird Einkäufe gemacht haben dort. Weiter nichts!“

„Ja.“ „Man bekommt jetzt berlei auch auf Kredit und monatliche Abzahlung.“ „Bei Grünfeld & Söhne nicht. Man erhält dort etwas gegen sofortige Kasse, oder als — Geschenk.“

(Fortsetzung folgt.)

Die andere Generation

ROMAN von J. SCHNEIDER-FOERSTL

Urheberrechtlich durch Verlaag Oskar Meißner, Werdau/Sa. 4)

Etwas später kam Ernst mit seiner Frau ins Zimmer, um die Schwägerin zu begrüßen...

Sie sah auf Rita, deren Schönheit nur durch den trüben Blick der Augen beeinträchtigt wurde. Die Augen des Hauptmanns hingen unverwandelt...

„Das ist also nun der letzte Ebrach,“ sagte Rita lachend und horchte dabei auf das Weinen...

„Der letzte?“ — „Ich hoffe nicht!“ Vena hatte mehr auf das Weinen, als auf die Worte der Schwägerin gehört.

Rita zuckte die schönen Achseln. „Wieviele hast du dir denn überhaupt zum Ziel gesetzt? — Du scheinst ganz unersättlich zu sein.“

„Du erweist dich unnütz!“ beschwichtigte Rita. „Du bist eben zu dem geschaffen. Dein geistiges Bauernblut will sich ausleben.“

Frauen dieser nicht geringen Mühe überhebt, haben wir allen Grund, dir dankbar zu sein.“

Sie nickte Vena zu und schmebte mehr als sie ging, graziosen Schrittes aus dem Zimmer.

Zwei Hände schoben die Portiere, welche das Kinderzimmer abschloß, auseinander und Max von Ebrachs volles Gesicht lagte herein.

„Max, was erlaubst du dir?“ Ernst von Ebrach, der sich noch im Zimmer befand, sagte ihm mit hartem Griff an den Schultern.

„Er streifte sie rudertig ab und fuhr mit zwei Fingern über das schwarze Tuch seines Gehrockes.“

„Es gehen auch Ehen in die Brüche die mit Kindern gefeiert sind.“ Die Stimme des Hauptmanns war wieder völlig ruhig.

„Aber Max!“ Diesmal war es Vena, die gerufen hatte. „Wenn das Pore-Vies gehört hätte! — Ich verehre sie wie eine Heilige.“

Der Ausdruck des schwammigen Gesichtes wurde gallig. „Und ich bin dann wahrheitsliebend der Nero oder Diktator, welche diese südenlose Mäntnerin zu den unerhörtesten Qualen verurteilt.“

und verließ mit vorgeneigtem Rücken den Raum, der durch die Reden von Rita und Max plötzlich aus allem Frieden gerissen war.

Im Halbdunkel des Flures tappend, nahm er die ausgetretenen Stufen der Eidentreppe, die zum oberen Stockwerk führte.

Im Obergeschoß angelangt, begab er sich in den kleinen Familienaal, in welchem die tote Mutter aufgebahrt lag.

Die Fenster mochten offenstehen, denn ab und zu klang eine Stimme aus dem Gutslof in die Stille des Raumes und das Knistern der Kerzen.

„Was willst du tun, Ernst?“ Vater und Sohn standen sich gegenüber. Die Ähnlichkeit sprang auffällig selbst im schwachen Licht der Kerzen auf.

„Du hast dich verarsacht,“ sagte der General. „Bist es so? — Wenn dir mit einer bescheidenen Summe gedient ist — oder sind es Ehrenfachen?“

„Der Hauptmann schwieg und sah unverwandt in das Gesicht der Entschlafenen. Er hörte kaum, was der andere sprach.“

„Dann in Mutters Zimmer.“

Jahrentwurf Anwenkauf

So gut wie immer, so billig wie nie!
Der richtige
Zeitpunkt zum Einkaufen

für alle, die **SPAREN WOLLEN!**

BEGINN: DONNERSTAG, DEN 10. JANUAR, morgens 8.30 Uhr

Ein Posten
Herren-Gummi-Mäntel 9⁷⁵
aus Körper u. Phantasiestoffen
teils mit Rundgürtel

Ein Posten
Herren-Anzüge 22⁰⁰
dunkel gemustert,
solide Verarbeitung

Ein Posten
Herren-Anzüge 29⁰⁰
aus dunkelfarbigen Buskinstoffen,
1- und 2-reihige Formen

Ein Posten
Herren-Anzüge 39⁰⁰
in verschiedenen Farbönen auf
Halbwollserge gearbeitet

Ein Posten
Herren-Ulster 16⁷⁵
englisch gemustert mit breiten
Besätzen gearbeitet

Ein Posten
Herren-Ulster 24⁵⁰
mit Rundgürtel,
solide Stoffqualitäten

Ein Posten
Herren-Ulster 39⁰⁰
modern gemustert,
teils mit Ueberkaro

Ein Posten
Herren-Paletots 25⁰⁰
mangelfarbig
mit Samtkragen

Ein Posten
Herren-Paletots 32⁰⁰
auf Satinella gearbeitet,
2-reihige Formen

Ein Posten
Herren-Paletots 39⁰⁰
prima Stoffe,
gute Ausstattung

Ein Posten
Winter-Lodenjoppen 9⁷⁵
nochgeschlossene Formen,
warm gefüttert

Ein Posten
Herren-Hosen 2⁹⁰
einfarbig und gestreift,
aus strapazierfähigen Stoffen
5.90 4.90 3.90

Schuhwaren

Kinderstiefel, braun
u. feinfarbig, mit Lack-
besatz . . . Gr. 18/22 2.95
Kinderstiefel, braun
R'b.-Oe-stiefel, breite
Form, wsl. ged., Gr. 25/26
Knabenstiefel, schw.
und braun Kindb., kräft.
Qualität, Gr. 27/35 6.95
M.-Spangenschuhe
in braun Boxcall und
Lack Gr. 27/35
D.-Spangenschuhe
schwarz Robchevr., be-
queme F., Gr. 36/42 5.95
D.-Spangenschuhe
feinfarb. Chevr. m. Block-
abs. u. L.XV., Gr. 36/42
Spangenschuhe u.
Pumps, erskl. Qual.,
Reisemust., nur Gr. 36/37
D.-Spangenschuhe
i. Lack u. feinfarb. Chevr.,
Blockabs., Gr. 36/42 9.95
Rest- u. Einzelpaare
für Damen und Herren, zu be-
deutend herabgesetzten Preisen

Strümpfe

Damen-Strümpfe
echt Maco resp. Seiden-
flor mit kleinen Fehlern
Damen-Strümpfe
Ia Woll platziert, schw.
u. farb., schw. sol. Qual.
Damen-Strümpfe
teinst Bembereas, Silber-
stempel, bes. gr. Farbsort.
Damen-Strümpfe
prima reine Woll, farb.,
schwere Qualität
Damen-Strümpfe
prima reine Woll mit
Waschseide platziert
H.-Phantas.-Socken
elegante Dessins, gute
Qualitäten
H.-Phantas.-Socken
gute Kaschmirwolle, mit
kleinen Fehlern
H.-Phantas.-Socken
prima Seidenfl., n. Must.
beste Qual. u. Verarbeit.
Kindersrumpfe 2. W.
nur beste Qual., i. schw.
u. farb., jed. weit. Gr. u. 05m.

Handschuhe

Dam.-Handschuhe
gute Trikot-Qualität
farbig
**Dam.-Strick-Hand-
schuhe**, gute reine
Wolle, farbig
Dam.-Handschuhe
prima Qualitäten, 1/2
gefüttert
Herr.-Handschuhe
gute Trikot-Qualität
Herr.-Handschuhe
gute Wildl.-Imitation,
durchgehend gefüttert

Damen-Hüte

Bordenhüte
jugendliche Formen
Damenhüte, Glocken-
und Kappenform, versch.
Ausführungen . . . 2.90
Frauen-Hüte
Filz, grosse Kopfweiten
4.90
Damen-Hüte
elegante Verarbeitung
Ein Posten
**Velour- und Pelz-
Hüte** und
Mützen
**Kinder-Pilzsch-
Südwasser und
Kappen**
**Kinder- und Back-
Hische**, verschied.
Ausführungen . . . 5.75
**Ein großer Posten
Modellhüte** 9⁷⁵
12.50

Wollwaren

Rauschals
gute Qualität, in vielen
Farben
Kinder-Pullover mit
Kragen, reine Woll, mit
kunstgedenen Mustern
Kinder-Pullover und
Westen, Ia Qual., Jacqu-
Muster, alle Größen
Kinder-Spielanzüge
gute Woll, platt. Qual.,
schöne Farben, alle Gr.
Damen-Sportwest.
m. Kragen, Ia reine Woll
mit kunst. Mustern
Damen-Pullover mit
Kragen, Ia reine Woll,
elegante Muster
Herr.-Pullover
ohne Kragen, gute Qual-
ität, Jacquard-Muster

Modewaren

Kunst. Schals
moderne Farben . . . 1.10
Damenbinder
reine Seide, farbig ge-
müstert
Fecht-Garnitur
K.-Seidenrips, m. schwar-
zer Paspel
Garnitur
Waschseide gestickt
Bindekragen
Crêpe de chine, doppelt
weiß und farbig
Jackenkragen
Crêpe de chine, elegant
bestickt
Kieler Krage
mit Manschetten

Kinder-Konfektion

Ein Posten **Kinder-
Kleider**, baumwollener
Schotten, Länge 45-55
Ein Posten **Kinder-
Kleider** aus verschie-
denen Stoffen, Lg. 45-60
Ein Posten **Kinder-
Kleider**, b'wollene
Schotten, Länge 45-75
Ein Posten **Kinder-
Kleider**, Waschsamt,
Cord . . . Länge 60-90
Ein Posten **Kinder-
Kleider**, a. Waschsamt,
Cord bedruckt, Lg. 45-75
Knaben-Ulster
mitteltarig, sol. Qual.,
für ca. 2 Jahre
Kieler Pyjacks
dunkelblau, auf Fany ge-
füttert, für ca. 2 Jahre
Sport-Anzüge eng-
gemustert, ganz gefüt-
tert für ca. 10 Jahre
Knaben-Anzüge blau
Schlupfblusenform mit
Marinekr., für ca. 3 Jahre

Trikotagen

Kinder-Schlüpfer
gute gefütterte Qualität,
diverse Größen
Kinder-Schlüpfer
gute gefüt. Qual., zum
Teil mit Seidendecke
D.-Futterschlüpfer
gute Qualität, alle Grö-
ßen
D.-Futterschlüpfer
extra feine Qual. m. Sei-
denendecke, m. kl. Fehl. 1.90
**Damen-Unterzieh-
schlüpfer**, Ia Woll
resp. Waschseide
Herr.-Beinkleider
gute wolgem. Qualität,
alle Größen
H.-Einsetzhemden
Ia wolgem. Qual., schöne
Muster, alle Größen
H.-Normalhemden
Ia wolgem. Qualität, alle
Größen
**Herr.-Futter-
hosen**, extra schwere
Qualität, alle Größen

Stickereien

Hemd-n-Passe
aus feiner Zwirnspitze
. 3 Stück
Schlupf-Passe
aus guter Gitterstickerei
. Stück
Kissencken
aparte Glanzgarnmuster
. Stück
Rockvolant
ca. 15 cm breit, in vielen
Glanzgarnmuster, Meter
Spitze, ca. 6 cm breit
Filet- u. Blumen-Muster
. Stück 4/60 Meter

Ein Posten
Mäntel 9⁷⁵
engl. Art,
mit imitiertem Pelzkragen

Ein Posten
Mäntel 12⁷⁵
aus Ottomane,
mit Pelzkragen

Ein Posten
Mäntel 17⁵⁰
engl. Art
oder Ottomane, ganz gefüttert

Ein Posten
Mäntel 19⁷⁵
aus Ottomane,
halb gefüttert

Ein Posten
Mäntel 24⁵⁰
aus Ottomane, zum Teil halb und
ganz gefüttert, mit Pelzkragen

Ein Posten
Mäntel 29⁰⁰
aus reinwoll. Ottomane, ganz ge-
füttert, sowie Pelzkragen

Ein Posten
Mäntel 35⁰⁰
aus reinwoll. Ottomane,
ganz gefüttert, sowie Pelzkragen

Ein Posten
Mäntel 39⁰⁰
aus reinwoll. Ottomane, ganz ge-
füttert, mit Pelzkragen, hochw. Ware

Ein Posten
Kleider 4⁹⁰
aus guten,
gestreichten Stoffen

Ein Posten
Kleider 5⁹⁰
aus Popeline
in modernen Farben

Ein Posten
Kleider 6⁹⁰
aus Kunstseide
oder Popeline

Ein Posten
Kleider 7⁹⁰
reine Woll,
mit Lackgürtel

Ein Posten
Kleider 9⁷⁵
aus Popeline,
moderne Formen

Ein Posten
Kleider 12⁷⁵
aus Trikot-Chameuse
oder reinwollenen Stoffen

Ein Posten
Kleider 13⁷⁵
aus Crêpe de chine
in modernen Farben

Ein Posten
Kleider 14⁷⁵
aus Crêpe de chine
oder Popeline

Ein Posten
Kleider 19⁷⁵
aus reinwollenen Stoffen

Ein Posten
Blusen 1⁹⁰
aus gestreitem Flanell

Ein Posten
Blusen 2⁹⁰
aus gutem Flanell

Ein Posten
Morgenröcke 2⁹⁰
aus gutem baumwollenen Flausch

Karstadt

Das Haus der guten Qualitäten * Wilhelmshaven

100% Inventur-Ausverkauf

So gut wie immer, so billig wie nie!

Eine nie wiederkehrende Gelegenheit gewaltiger **PREISHERABSETZUNG!**

BEGINN: DONNERSTAG, DEN 10. JANUAR, morgens 8.30 Uhr

Schotten und Streifen
gute, kräftige Körper-Qualitäten in neuen modernen Dessins **0.65**

Travers-Composé
geschmackvolle Muster in guten Qualitäten, **sehr billig** **0.98**

Popeline
doppelt breit reine Wolle großes Farbensortiment Meter **1.45**

Wollrips
ca. 130 cm breit, gute Kleiderware in großem modernen Farbensortiment, **sehr preiswert** **2.90**

Mantelstoffe
reine Wolle, 140 cm breit, in englischem Geschmack, **weit unter Preis** **3.90**

Velour de laine
140 cm breit, prima Qualitäten in schwarz, **weit unter Preis** **4.90**

Mantel-Ottomane
reine Wolle mit angerauhter Abseite Meter **5.80**

Waschsamt
ca. 70 cm breit, gute florferste Körperware in modernem Farbensortiment **1.50**

K'seide Crêpe de chine
ca. 100 cm breit, hervorragende Qualitäten für Kleider und Wäsche **sehr billig** **1.95**

Japon
ca. 90 cm breit, reinseidene schwere Ware, in modernem Farbensortiment **2.40**

Bedruckte Kleiderseiden
in Foulard-lapon reinseidene Ware, moderne Muster, **weit unter Preis** Meter **3.25**

Crêpe de chine - Crêpe Georgette
ca. 100 cm breit, reine Seide, große Farbensortimente, **weit unter Preis** **3.50**

Veloutine
ca. 100 cm breit Wolle mit Seide, gute Kleiderware großes Farbensortiment, **weit unter Preis** **4.75**

Crêpe Satin
ca. 100 cm breit, eine reinseidene hochglänzende Qualität in v. vielen schönen Farben, **sehr billig** **6.75**

Damen-Wäsche
Trägerhemd mit Barmer Hogen gute Gebrauchsqualität **0.95**
Achselhemd mit Barmer Bogen gute Gebrauchsqualität **0.95**
Beinkleid Sch. u. Pl. mit Gitterstickerei garniert **1.50**
Prinzeß-Trägerrock reich mit Val.-Ans., Eins. und Stickerei garniert **2.75**
Prinzeß-Trägerrock farb. mit fest. Val.-Spitze u. Eins., apart verarbeitet **3.50**
Nachthemd, Schlupff. mit Klöpp.-Ans., Stick. Mot. u. Hohl. garniert **2.50**
Nachthemd, Bubent. form, mit reicher Stick. Weste und Klöpp.-Ans. **3.25**
Schlafanzug, Fanell, Schlupfform u. Vorder. schl. **6.90**
Prinzeß-Achselrock Seide, innen geraut. mehrere Größen **2.95**
Schürpfer, dazu passend **2.95**

Handarbeiten
Leberhandtücher gez., mit blauer Blende in guter Qualität **1.30**
Kiamerschürzen gez., in gutem Haustuch **0.95**
Mitteldecken, gez. 60/60, mit Spitze, Kreuz- und Spannstich **1.20**
Quadrate gez., mit flotten Mustern **0.25**
Tischdecken 130/160, gez., weiß, gefällige Muster **3.85**
Oecken 130 rund, gez., in aparten Mustern **3.35**
Nachttischdecken mit Spitze und Hohl. saum, imit. **0.25**
Spitzendecken, oval Gr. 40/80, mit breitem Einsatz, imit. **0.95**
Mitteldecken, 60/60 imit., mit Spitze und Einsatz **0.98**

Hüte und Mützen
Knab.-Sportmützen kleidsame Bubiform **0.48**
Herr.-Sportmützen aus guten Stoffen, große Form **0.75**
Jachtklubmützen „Unerreicht“, solide Verarbeitung **1.45**
Jachtklubmützen Spitzenleistung, la Ausführung **1.95**
Woll-Hut in den neuesten Formen und Farben **2.45**

Haus- u. Bettwäsche
Gechl. r. L. e. n. e. r. äußerst sol. Gebr.-Must., 58/80 u. 68, 0.55 45/45 0.28 **0.23**
Waffel Handtuch, ca. 45/95, la. T. o. k. e. n. t., best. p. f. uns. Fabrik, statt 0.68 nur Restpost **Handtücher** klein, Damast, 1/2 l. Dre. l. schw Gerstenk. jed. Stck. **Frotteerhandtuch**, ca. 45/100, ausges. gt. Qual. ca. 30^{er} gunt. Pr., St. l. 1.10, 0.95 **0.85**
Kopfkissen in solidem Cretonne mit Glanzgarnbg. Stck. 1.25 **0.98**
Bett-Bezug aus gutem Linon 160/200 9.75 7.50, 140/200 7.95 6.50 **4.95**
Bademäntel für Erwachsene, zum Aussuchen jedes Stck. **9.75**

Schürzen
Servier-schürze Gitterstickerei **0.75**
Satin-Jumper-Schürze, oben bunt, unten schwarz **1.75**
Satin-Jump-Schürze apart verarb., bunt mit schwarz, große Form **3.25**
Indanthren-Jump-Schürze, oben gemult., unten blau, fescbe Form **1.75**
Siamosen-Schürze oben einfarbig, unten gestreift **1.25**
Tracht-Jump-Schürze, große Form, feste Qual., kleidsame Muster **2.50**
Knaben-Schürzen einfarbig Siamosen, bunt gestriekt **0.75**

Corsetts
Büstenhalter Rückenschluß, alle Weiten **0.50**
Strumpfhalter-gürtel, farb. glatt Dreil. 4 Halter **0.50**
Strumpfhalter-gürtel, Seid.-Damassé Schnallenverschl., 4 s. H. **0.95**
Sportgürtel, Seid.-Dam., Knopfs-Versch. u. Rück.-Verschn., 4 s. H. **1.95**
Hüfhalter, geschloss. Knopfsversch., glatt Dreil. 4 Halter **1.95**
Hüfhalter glatt Dreil., verschlossene Form, 4 Halter **2.50**
Korsett grau, refter Dreil., alle Weiten **1.75**

Herren-Artikel
Sockenhalter a. haltb. Gummib. m. Sch. d. o. Ringverarbeitung 0.48, **0.25**
Hosenträger, Gummigurt mit starker Lederverarbeitung **0.48**
Umlegekragen 4fach Macco, moderne Form **0.50**
Selbstbinder reine Seide, grosse Auswahl **0.95**
Nachthemd aus sol. Hemdentuch mit netten waschechten Besätzen **2.95**
Weisses Oberhemd a. haltb. Rumpfst. m. kar. Batist, Eins. und Mansch **2.95**
Perkal Oberhemd mit gel. Brust, nette Muster oder Streifen **2.95**
Zellr-Oberhemd aus besond. guten Stoffen, Bielefelder Verarbeitung **4.25**
Popelin-Oberhemd la Qualität, die neuesten Muster **5.75**

Gardinen etc.
Gardinstoffe doppeltbr. in entzückenden Must. Mtr. 0.95 0.78 **0.54**
Spannstoffe ca. 130 cm breit, i. prachiv. Ausm. Mtr. 1.55 1.35 0.98 **0.65**
Mull mit fertig gekräuseltem Volant Mtr. 0.95 **0.58**
Künstler-Leinon ca. 130 cm breit, m. echt. farb. Streifen Mtr. 1.65 **1.35**
Voll-Voile gemustert, für moderne Dekorationen Mtr. 2.35 **1.75**
Künstl.-Garnituren 3teilig, in neuartigen geschmackv. Must. 7.50 5.90 **3.50**
Halbstores mit wunderschönen Filet einsätzen 10.75 7.90 **5.25**
Unst. Dekorati-onstoffe, ca. 125 cm breit, mod. Must. 3.90 2.95 **1.75**
Steppdecken m. Daunentüllung 49%, Wollfüllung 16.50, 9%, Wollfüllg. **7.90**

Schirme
Dam. u. H.-Schirm starke Verarbeitung, wasserdicht **2.25**
Dam. u. H.-Schirm Halbseide, mit netten Griffen **4.25**
Damen-Schirm durchgestr. od. m. aparten Bord., teils m. Nickergest. **6.75**
Herrn-schirm la Halbseide, Holzstock und Seiden-Futeral **6.75**
Kinder-Schirm für Knaben u. Mädchen **1.95**

2 Posten Schlafdecken
ca. 150/200 cm groß nur einwandfreie schwere Decken, eine Seite kameihaarfärbig, andere Seite dunkelgrau **4.90**
statt 6.75 nur **4.75**
in vielen Farben kariert. Stück

Hemden-Tuche
80 cm breit, stark und feinfädige Gebrauchs-Qualitäten **0.42**
Meter 0.75, 0.65, 0.52

Linon
160 cm breit, für solide Bettwäsche Meter 2.30, 1.75, 1.45
140 cm breit Mk. 1.95, 1.55, **1.18**

Streifen-Damast
160 cm breit, in guter Qualität und Ausrüstung, Meter 2.60, 2.10, 1.75, 140 cm breit 1.68, 1.35, **1.15**

Haustuch
140 cm breit, einmaliger Ausverkaufs-posten unserer Fabrik, dicke Ware, **inventurpreis** Meter **1.25**

1 Posten Bettlaken
ca. 140/200 cm, teilweise mit Hohlraum, in schwerem Haustuch und Halbleinen oder Bett-Biber bis zu den schweren Körperqualitäten, zum Aussuchen Stück **2.75**

Hemden-Flanell
hell und dunkel gestreift, dicht geraut, verschiedene Qualitäten und Breiten Meter jetzt 0.75, 0.68 **0.48**

Pyjama-Flanell
nur la Qualitäten, indanthren gewebt oder bedruckt, ca. 25 ganz moderne Muster statt 1.60 nur **0.98**

Kleider-Velour
durchgewebt oder vielfarbig bedruckt, mollige Ware, ca. 25% bis 30% billiger Meter 0.98, 0.75, **0.68**

Mogenrock-Velour
unsere bekannt guten Qualitäten in hübschen Mustern Meter jetzt **1.45**

1 Posten Streifen-Damaste
ca. 4-Meter-Stücke in 140 und 160 cm Breite, gute Qualitäten und hübsche Muster, zum Aussuchen jeder Bettbezug **6.80**

Wasch-Seiden
bedruckt, ca. 30 verschiedene Muster, Inventur-Preis durcheinander 100 cm breit Mtr. 1.75 Mtr. **0.85**

Woll-Musseline
weiß- und dunkelgrundige Travers, Tupfen- und Blumenmuster um zu räumen Mtr. **1.95**

Schürzen-Siamosen
ca. 120 cm breit, in guten Qualitäten und modernen Mustern, ca. 40 Proz. unter Preis Mtr. 1.10 **0.85**

Im Erfrischungsraum:
1 Kindergedeck 1 Tasse Schokolade mit Gebäck **25**
1 Kaffeegedeck bestehend aus 1 Tasse Kaffee, 1 Stück Torte, 2 Stück Gebäck **50**
1 gemischte Frühstückspalte mit 1 Tasse Fleischbrühe oder 1 Glas Haacke-Beck-Bier **60**

Karstadt

Das Haus der guten Quantitäten * Wismershaven

Der große Inventur-Ausverkauf

drückt die Preise gewaltig zusammen!

Um eine vollständige Räumung der noch vorhandenen Lagerbestände zu erzielen, werden wir bei den Preisherabsetzungen sehr großzügig. Die schärfste Ermäßigung erfahren die zahlreich vorhandenen Einzelstücke, Modelle und anderartigen Waren für welche wir gerade zu lächerlich niedrigen Ausverkaufspreisen festsetzen.

Beginn des Verkaufs morgen früh!

Wallheimer

Größtes Spezialhaus für Damen- u. Mädchen-Kleidung

WILHELMSHAVEN GÖKERSTR. 30

Inventur-Ausverkauf

Welle - Magnet:

Die Angebote bei der Firma

Julius Duedens, Jever

find fabelhaft billig!

Glaatl. Mariengymnasium zu Jever.

Anmeldungen von Schülern,

die zu Ostern 1929 in die Sexta oder in eine andere Klasse aufgenommen werden sollen, werden bis zum 31. Jan. 1929 entgegen genommen. Der Geburtschein, Impfschein und das Zeugnis der zuletzt besuchten Schule sind vorzulegen. Auch für besonders leistungsfähige Schüler, die nach dreijährigem Grundschulbesuch in die Sexta aufgenommen werden können, gilt der 31. Januar 1929 als Schlußtag der Anmeldung. Sprechstunden des Direktors 10-12 Uhr.

Jever, den 8. Januar 1929.

Schwarz, Oberstudienleiter.

Versteigerung.

Im Auftrage eines hiesigen Landwirts werde ich

Donnerstag, den 17. Januar 1929, nachm. 2 Uhr pünktlich,

bei und in Ramfens Wirtshaus in Rapphauertfel folgende Gegenstände öffentlich meistbietend veräußern und zwar mit einer Zahlungsfrist bis zum 1. Nov. 1929:

- I. **Pferde:**
 - a) 1 achtfährige Fuchsstute.
 - b) 1 braunes 1/2jähriges Füllen.
- II. **Hornvieh:**
 - a) 3 hochtr. Kühe, im Februar kalbend.
 - b) 2 feilschmide Kühe, welche Anfang Dezbr. 1928 cala bt haben.
 - c) 2 im Mai und eine im Juni kalbende Kühe.
- III. **30 Hühner.**
- IV. **20 Stück Ferkel und Läuferchweine.**
- V. **Verschiedenes:**

1 eleganter Vocoart nebst dazu passendem Kammgeschirr mit neuem Silberbeschlag, 1 Nähmaschine, 1 Uderwaagen, 1 Arbeitspferdegelchirr, verschiedene Kuhbeden und einiges Schmiedewerkzeug, als: Umboß, Feile, Schmiedehraubstößel usw.

Der Verkauf beginnt pünktlich mit den unter V erwähnten Gegenständen.

Rüftringen, Aukt. Reents.
Bilowstr. 9. Fernnr. 632.

Zu verk. zu Mai meine **Marjlandstelle,** Haus mit 25-35 Acker. Anzahlung etwa 12 000 RM. Rest zu mäßigen Zinsen mehrere Jahre unfundbar. Kaufgeneigte wollen ihre Adresse unter B. 180 bis 13. d. Mts. an die Geschäftsstelle dieses Blattes abgeben.

Zum 1. April oder 1. Mai 1929 suche ich eine Wohnung mit Gartenland, Stallung und 2-3 Matten Weideland zu pachten. Mein Auftraggeber reflektiert aber auch auf eine Wohnung ohne Weideland. Ich bitte um baldige Angebote.

G. Albers, amtl. Aukt. Waddewarden.

Sillenstede. Frau Luowia Harms in Sillenstede beabsichtigt ihre bei Sillenstede belegene **Landstelle,** bestehend aus dem Wohnhaus mit Stallung, Garten und Ländereien zur Gesamtgröße von 3 gektar 16 Ar 59 Qm, zu verkaufen. Der Antritt erfolgt bezüglich des Gebäudes am 1. Mai 1929 und bezüglich der Ländereien sofort nach erteiltem Zuschlag. Der Zuschlag geschieht im ganzen, auch sollen das Haus nebst Garten sowie die einzelnen Landstücke für sich ausgeteilt werden. Die Hälfte der Kaufselder kann dem Käufer zu 6 Proz. Zinsen mehrere Jahre auf Hypothek belassen bleiben.

Verkaufstermin ist angelegt auf **Montag, 21. Jan. 1929, nachm. 5 Uhr,** in G. Ahnemanns Gasthaus in Sillenstede, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

G. Albers, amtl. Aukt., Waddewarden.

Zu verk. 5 Wochen alte **Ferkel.** Tain. Bohnen.

Pferde anzukaufen. **D. Buscher, Ostern** Verkauft junge, Ende Januar fahende **Herdbuchkuh** 3. Hüllen Hodens. Verkauft junge hochtragende **Ruh** Contr. Tiemens. (284) Sandbera. Verkauft hochtragende Ruh u. hochtr. schweres Rind sowie 5jährige Stute **D. Nieten, Riefenshof.** Vorzumerktes, schweres **Bullkalb** (6 Wochen alt) zu verkaufen. Behrens, Elisabethufer 9. Verkauft Sonnabend, den 12. Januar, 2 Uhr **2000 Std. Ho.kiegel, 25 Kanfen Brennholz, 10 Std Senfer, pass für Treibhähnen** Dieris Udruch, Fbedderwarden.

Zu verkaufen zwei fette **Schweine** R. Reents. Neu-Foltershausen

Zu verkaufen ein fettes **Schwein** (500 Pfd. Schw.) S. Eufen, Warden.

Suche zum 15. Januar **einen jungen Mann oder guten Knecht.** Arthur Blohm. Burtswate.

Tüchtiges Mädchen gesucht zum 1. Februar. Frau Dr. Kamp. Bahnhofsweg 14. Gehalt auf sofort ein ordentliches (284)

Mädchen gesucht auf sofort (295)

ein Tagmädchen mit guten Zeugnissen. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

Lehrmädchen gesucht für Plätterei zum 1. Februar **Blaue Straße 8.** (287)

Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, das Tischlerhandwerk zu erlernen, zu Ostern als **Lehrling** gesucht. Joh. Rohls. Jever. Mühlenstraße. Im Auftrage sofort zu verkaufen (291)

ein NSU-Motorrad, 500 ccm, neue Maschine, einen Monat benutzt. Dieses Rad wird besonders preiswert abgegeben. **Fr. Kleinsteuber, Jever** Telefon 367.

Als selten günstige Gelegenheitskäufe habe ich 1. St. anzubieten zwei besonders preiswerte (222)

Motorräder

1 Feuerzeile Maschine 200 ccm 1 N.S.U. 260 ccm mit Karbidlicht, Hupe, Soziusstütze und Rafter. Bessere Maschine ist wie neu und wird 300 RM. unter Preis verkauft.

Fr. Kleinsteuber, Jever

Beiten und Wäsche in nur erprobten Qualitäten zu äußerst niedrigen Preisen. Verlangen Sie unverbindl. Muster.

Gebr. Carls, Sande (Inh. Heinrich Carls) Fernruf 27. Jeden Freitag ist unsere moderne Bettfed.-Reinigungs-Maschine in Betr. D.O.

Ratten vertilgt radikal **„Universal“** Angenehm u. un-schädlich für Menschen und Haustiere. Glänzende Ergebnisse — z. B. schreibt B. Hertling, Leipzig: „Universal“ ist ausgezeichnet. Tugend von Ratten in einer Nacht erledigt. Wirkung trat zusehends ein. Alleinverkauf: **Drogerie Heiles**

Goldgelb echt ostfr. Tee

schmeckt doch noch am besten. (10124) **Alleinverkauf: Johann Gjuhs** Fernruf 702 Jever

Schreibmaschine Kolliphänger **Patentkasten** **Kassennachschreiber** und alle anderen **Druckmaschinen** preiswert und prompt in der **Buchdruckerei C. L. Metzger & Söhne**

Oldenburger Landesheater

Mittwoch, 9. Jan. 8.30 bis 5.30 Uhr: Ausw. Vorst. Nr. 23 „Cajors Frau“, 7.30 bis 9.45 Uhr: „Dill-Polly“.

Donnerstag, 10. Jan. 7.30 bis nach 9 Uhr: B 17. „Candida“

Freitag, 11. Jan. 7.30 bis nach 11 Uhr: C 17. „Der Rosenkranz“

Sonnabend 12. Jan. 7.30 bis nach 9.30 Uhr: D 18. „Candida“

Sonntag, 13. Jan. 3.30 bis 5.30 Uhr: „Wischenbrödel“, Al. Pr. 0.50 bis 1.50 RM.

7.15 bis gegen 10 Uhr: „Eine Frau von Format“, Al. Pr. 0.50 bis 3 RM.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß der letzte Zug nach Jever 22.45 Uhr täglich in Oldenburg abgeht und in Sande Anschlag hat, jedoch man um 1.28 Uhr in Jever eintrifft.

Generalversammlung im Vereinslokal. Der Vorstand.

Kriegerverein Waddewarden. **Generalversammlung** am Sonntag, dem 13. d. M., abends 8 Uhr, im Vereinslokal. Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist Pflicht. (301) Der Vorstand

Der Stahlnelms Ortsgr. Schortens und Jungsta **Generalversammlung** am 12. d. M., abends 8 Uhr beim Ram. O. Bulcher, Der Führer

Am 13. d. M., 3 Uhr nachm., **Generalversammlung der Frauengruppe** im Vereinslokal, Schortens. Anschließend Gründung der Jungmädchengruppe

Gemeindebund Sande **Bersammlung** Donnerstag, den 10. d. M., 20 Uhr, bei Rohls in Sande. Wichtiges Erscheinen dringend erwünscht. Der Vorstand.

Auscheiden! Aufbewahren! **Anruf Amt Jever 531** **Heilkundiger Möller, Heidmühle**

Inventur-Ausverkauf

Die günstigste Kaufgelegenheit des ganzen Jahres!

vom 10. bis 23. Januar 1929

A. Kickler

Wilhelmshaven, Roonsstr. 54 • Das leistungsstärkteste Spezialgeschäft